

Sonderdokumentation **Proline Promass 500**

Handbuch zur Funktionalen Sicherheit
HART



Inhaltsverzeichnis

1	Herstellererklärung	4	7.5	Prüfablauf E (PTC = 44 %)	44
1.1	Sicherheitstechnische Kenngrößen	5	7.6	Prüfablauf F (PTC = 45 %)	47
2	Zertifikat	9	7.7	Prüfablauf G Systematische Fehlerer- kennung	49
3	Hinweise zum Dokument	9	7.8	Prüfkriterium	51
3.1	Dokumentfunktion	9	8	Reparatur und Fehlerbehand- lung	51
3.2	Umgang mit dem Dokument	9	8.1	Wartung	51
3.3	Symbole	9	8.2	Reparatur	51
3.4	Mitgelte Dokumentation	11	8.3	Modifikation	52
3.5	Änderungshistorie	11	8.4	Außerbetriebnahme	52
4	Design	12	8.5	Entsorgung	53
4.1	Zulässige Gerätetypen	12	9	Anhang	53
4.2	Eignung des Messgeräts	14	9.1	Aufbau des Messsystems	53
4.3	Einschränkungen	14	9.2	Protokoll Inbetriebnahme- oder Wie- derholungsprüfung	55
4.4	Kennzeichnung	14	9.3	Verifizierung oder Kalibrierung	57
4.5	Sicherheitsfunktion	15			
4.6	Randbedingungen für die Anwendung im sicherheitsbezogenen Betrieb	16			
4.7	Gefährliche unerkannte Fehler in dieser Betrachtung	19			
4.8	Gebrauchsdauer elektrischer Bauteile ..	19			
5	Inbetriebnahme (Installation und Konfiguration)	20			
5.1	Anforderungen an das Personal	20			
5.2	Installation	20			
5.3	Inbetriebnahme	20			
5.4	Bedienung	20			
5.5	Geräteparametrierung für sicherheits- bezogene Anwendungen	21			
6	Betrieb	31			
6.1	Geräteverhalten beim Einschalten	31			
6.2	Geräteverhalten bei Anforderung der Sicherheitsfunktion	31			
6.3	Sichere Zustände	31			
6.4	Geräteverhalten bei Alarmen und Warnungen	31			
6.5	Alarm- und Warnmeldungen	32			
7	Wiederholungsprüfung	32			
7.1	Prüfablauf A (PTC = 99 %)	34			
7.2	Prüfablauf B (PTC = 98 %)	38			
7.3	Prüfablauf C (PTC = 98 %)	39			
7.4	Prüfablauf D (PTC = 79 %)	40			

1 Herstellererklärung

Products

Solutions

Services

HE_61508_Promass_300_500_de_en_V2018.docx

Herstellererklärung - Manufacturer Declaration Funktionale Sicherheit / Functional Safety (IEC 61508)

Endress+Hauser Flowtec AG, Kägenstrasse 7, 4153 Reinach

erklärt als Hersteller, dass die Durchflussmessgeräte aus der Serie
declares as a manufacturer, that the flow meters of the product line

Proline Promass 300 (8a3b)
Proline Promass 500 (8a5b)
Proline Cubemass 300 (8C3b)
Proline Cubemass 500 (8C5b)

a = A, E, F, H, I, O, P, Q, S, X
b = B, C

in sicherheitsrelevanten Anwendungen SIL 2 (HFT=0) bzw. SIL 3 (HFT=1) nach IEC 61508:2010
eingesetzt werden können.
are suitable for use in safety relevant applications up to SIL 2 (HFT=0) resp. SIL 3 (HFT=1)
acc. IEC 61508:2010.

Für einen Einsatz in sicherheitsrelevanten Anwendungen entsprechend IEC 61508 sind die Angaben
des Handbuchs zur Funktionalen Sicherheit zu beachten. Die Installation muß konform zu diesem
Handbuch ausgeführt werden und die Sicherheitshinweise sind zu beachten.
For safety relevant applications according to IEC 61508, we refer to our hand-book named functional
safety. The installation has to be conform to our descriptions in our handbook in consideration of our
safety instructions.

Die Kenngrößen für die Verwendung des Produktes in sicherheitsrelevanten Anwendungen können
dem Handbuch zur Funktionalen Sicherheit entnommen werden.
The characteristics for use of these products in safety relevant applications can be found in the
functional safety manual.

Reinach, 29. Juni 2018

Endress+Hauser Flowtec AG

ppa.
Dr.-Ing. Christian Jarms
Head of Division Quality Management

i.V.
Dipl.-Ing. Michael Karolzak
Senior Expert Functional Safety

Endress+Hauser 
People for Process Automation

1.1 Sicherheitstechnische Kenngrößen

Allgemein	
Gerätebezeichnung und zulässige Ausführungen	8A5B (Promass A 500) 8A5C (Promass A 500) 8E5B (Promass E 500) 8F5B (Promass F 500) 8H5B (Promass H 500) 8I5B (Promass I 500) 8O5B (Promass O 500) 8P5B (Promass P 500) 8Q5B (Promass Q 500) 8S5B (Promass S 500) 8X5B (Promass X 500)
	Bestellmerkmal "Ausgang; Eingang 1": ▪ Option BA "4-20mA HART" ▪ Option BB "4-20mA + Wireless HART" ▪ Option CA "4-20mA HART Ex-i passiv" ▪ Option CB "4-20mA Ex-i + Wireless HART" ▪ Option CC "4-20mA HART Ex-i aktiv" Bestellmerkmal "Ausgang; Eingang 2": Alle Optionen Bestellmerkmal "Ausgang; Eingang 3": Alle Optionen Bestellmerkmal "Ausgang; Eingang 4": Alle Optionen Bestellmerkmal "Weitere Zulassung": Option LA "SIL"
Sicherheitsbezogenes Ausgangssignal	4...20 mA (Ausgang; Eingang 1)
Fehlerstrom	$\leq 3,6$ mA oder ≥ 21 mA
Bewertete Messgröße / Funktion	Überwachung Masse- oder Volumenfluss oder Dichte
Sicherheitsfunktion(en)	Min., Max., Bereich
Gerätetyp gem. IEC 61508-2	☐ Typ A ☒ Typ B
Betriebsart	☒ Low Demand Mode ☒ High Demand Mode ☐ Continuous Mode ¹⁾
Gültige Hardware-Version (Hauptelektronik)	Ab Auslieferungsdatum 01.10.2017
Gültige Firmware-Version	Ab 01.01.zz (HART; ab Auslieferungsdatum 01.10.2017)
Sicherheitshandbuch	SD01729D
Art der Bewertung (nur 1 Variante wählbar)	☒ Vollständige entwicklungsbegleitende HW/SW Bewertung inkl. FMEDA und Änderungsprozess nach IEC 61508-2, 3
	☐ Bewertung über Nachweis der Betriebbewährung HW/SW inkl. FMEDA und Änderungsprozess nach IEC 61508-2, 3
	☐ Auswertung von Felddaten HW/SW zum Nachweis "Frühere Verwendung/ Prior Use" gemäß IEC 61511

	☐ Bewertung durch FMEDA gemäß IEC 61508-2 für Geräte ohne Software
Bewertung durch	TÜV SÜD
Prüfunterlagen	Entwicklungsdokumente, Testreports, Datenblätter

1) Kein kontinuierlicher Betrieb gemäß IEC 61508: 2011 (Kapitel 3.5.16)

SIL-Integrität		
Systematische Sicherheitsintegrität	☐ SIL 2 fähig	☒ SIL 3 fähig
Hardware Sicherheitsintegrität	Einkanaliger Einsatz (HFT = 0)	☒ SIL 2 fähig ☐ SIL 3 fähig
	Mehrkanaliger Einsatz (HFT ≥ 1)	☐ SIL 2 fähig ☒ SIL 3 fähig

FMEDA ¹⁾		
Sicherheitsfunktion(en)	Min., Max., Bereich	
Gerätemodell	A2	
	Option BA, BB	Option CA, CB, CC
λ_{DU} ²⁾	140 FIT	141 FIT
λ_{DD} ²⁾	2354 FIT	2326 FIT
λ_{SU} ²⁾	1236 FIT	1201 FIT
λ_{SD} ²⁾	2118 FIT	2148 FIT
SFF - Safe Failure Fraction	97,6 %	
PFD _{avg} für T ₁ = 1 Jahr ³⁾ (einkanalige Architektur)	$6,20 \cdot 10^{-4}$	
PFD _{avg} für T ₁ = 4 Jahre ³⁾ (einkanalige Architektur)	$2,50 \cdot 10^{-3}$	
PFH	$1,40 \cdot 10^{-7}$	
PTC ⁴⁾	Bis 99 %	
MTBF _{tot} ⁵⁾	47 Jahre	48 Jahre
Diagnose-Testintervall ⁶⁾	30 min	

Fehlerreaktionszeit ⁷⁾	30 s
Empfohlenes Prüfintervall T ₁	4 Jahre

- 1) Promass Q ≥ DN 150 →  7
- 2) FIT = Failure In Time, Anzahl der Ausfälle pro 10⁹ h
- 3) Gültig für gemittelte Umgebungstemperaturen bis zu 40 °C (104 °F) gemäß allgemeinem Standard für SIL-fähige Geräte.
- 4) PTC = Proof Test Coverage (Diagnoseaufdeckungsgrad von Gerätefehlern bei manueller Wiederholungsprüfung)
- 5) Dieser Wert berücksichtigt alle Ausfallarten der Elektronikkomponenten gemäß Siemens SN29500
- 6) In dieser Zeit werden alle Diagnosefunktionen mindestens 1x ausgeführt.
- 7) Maximale Zeit zwischen Fehlererkennung und Fehlerreaktion.

FMEDA (Promass Q ≥ DN 150)		
Sicherheitsfunktion(en)	Min., Max., Bereich	
Gerätemodell	A2	
	Option BA, BB	Option CA, CB, CC
λ _{DU} ¹⁾	163	160
λ _{DD} ¹⁾	2595	2640
λ _{SU} ¹⁾	1463	1652
λ _{SD} ¹⁾	2309	2305
SFF - Safe Failure Fraction	97,5 %	
PFD _{avg} für T ₁ = 1 Jahr ²⁾ (einkanalige Architektur)	7,13 · 10 ⁻⁴	7,00 · 10 ⁻⁴
PFD _{avg} für T ₁ = 4 Jahre ²⁾ (einkanalige Architektur)	2,85 · 10 ⁻³	2,80 · 10 ⁻³
PFH	1,63 · 10 ⁻⁷	1,60 · 10 ⁻⁷
PTC ³⁾	Bis 99 %	
MTBF _{tot} ⁴⁾	45 Jahre	40 Jahre
Diagnose-Testintervall ⁵⁾	30 min	
Fehlerreaktionszeit ⁶⁾	30 s	
Empfohlenes Prüfintervall T ₁	3 Jahre	

- 1) FIT = Failure In Time, Anzahl der Ausfälle pro 10⁹ h
- 2) Gültig für gemittelte Umgebungstemperaturen bis zu 40 °C (104 °F) gemäß allgemeinem Standard für SIL-fähige Geräte.
- 3) PTC = Proof Test Coverage (Diagnoseaufdeckungsgrad von Gerätefehlern bei manueller Wiederholungsprüfung)
- 4) Dieser Wert berücksichtigt alle Ausfallarten der Elektronikkomponenten gemäß Siemens SN29500
- 5) In dieser Zeit werden alle Diagnosefunktionen mindestens 1x ausgeführt.
- 6) Maximale Zeit zwischen Fehlererkennung und Fehlerreaktion.

Bemerkung
Das Messgerät wurde entwickelt für den Gebrauch im "Low Demand"- und "High Demand"-Betrieb.

Erklärung

☒ Unser firmeninternes Qualitätsmanagement stellt die Information von zukünftig bekannt werdenden sicherheitsrelevanten systematischen Fehlern sicher.

2 Zertifikat

Zertifikat abrufbar unter www.endress.com:

1. Downloads
2. Zulassungen
3. Typ: Funktionale Sicherheit (SIL)
4. Produktwurzel: z.B. 8F3B
5. Button "Suche" drücken

3 Hinweise zum Dokument

3.1 Dokumentfunktion

Dieses Dokument ist Teil der Betriebsanleitung und dient als Nachschlagewerk für anwendungsspezifische Parameter und Hinweise.



Allgemeine Informationen zur Funktionalen Sicherheit **SIL**, verfügbar im Download-Bereich der Endress+Hauser Internetseite: www.endress.com/SIL.

3.2 Umgang mit dem Dokument

3.2.1 Informationen zum Dokumentaufbau



Weitere Angaben zur Anordnung der Parameter mit Kurzbeschreibung gemäß Menü **Betrieb**, Menü **Setup**, Menü **Diagnose** und Bedienphilosophie: Siehe Betriebsanleitung

3.3 Symbole

3.3.1 Warnhinweissymbole



Bezeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr. Wenn sie nicht gemieden wird, sind Tod oder schwerste Verletzungen die Folge.



Bezeichnet eine möglicherweise drohende Gefahr. Wenn sie nicht gemieden wird, können Tod oder schwerste Verletzungen die Folge sein.



Bezeichnet eine möglicherweise drohende Gefahr. Wenn sie nicht gemieden wird, können leichte oder geringfügige Verletzungen die Folge sein.



Bezeichnet eine möglicherweise schädliche Situation. Wenn sie nicht gemieden wird, kann das Produkt oder etwas in seiner Umgebung beschädigt werden.

3.3.2 Symbole für Informationstypen

Symbol	Bedeutung
	Erlaubt Abläufe, Prozesse oder Handlungen, die erlaubt sind.
	Zu bevorzugen Abläufe, Prozesse oder Handlungen, die zu bevorzugen sind.
	Verboten Abläufe, Prozesse oder Handlungen, die verboten sind.
	Tipp Kennzeichnet zusätzliche Informationen.
	Verweis auf Dokumentation
	Verweis auf Seite
	Verweis auf Abbildung
	Zu beachtender Hinweis oder einzelner Handlungsschritt
	Handlungsschritte
	Ergebnis eines Handlungsschritts
 A0028662	Bedienung via Vor-Ort-Anzeige
 A0028663	Bedienung via Bedientool
 A0028665	Schreibgeschützter Parameter

3.3.3 Symbole in Grafiken

Symbol	Bedeutung
1, 2, 3 ...	Positionsnummern
A, B, C, ...	Ansichten
A-A, B-B, C-C, ...	Schnitte

3.4 Mitgeltende Dokumentationen



Eine Übersicht zum Umfang der zugehörigen Technischen Dokumentation bieten:

- *Device Viewer* (www.endress.com/deviceviewer): Seriennummer vom Typenschild eingeben
- *Endress+Hauser Operations App*: Seriennummer vom Typenschild eingeben oder Matrixcode auf dem Typenschild einscannen



Diese Sonderdokumentation und weitere Dokumentation ist verfügbar:

Im Download-Bereich der Endress+Hauser Internetseite: www.endress.com → Downloads

Diese Dokumentation ist Bestandteil folgender Betriebsanleitungen:

Messgerät	Dokumentationscode
Promass A 500 (8A5B**-...)	BA01526D
Promass A 500 (8A5C**-...)	BA01817D
Promass E 500	BA01528D
Promass F 500	BA01529D
Promass H 500	BA01530D
Promass I 500	BA01531D
Promass O 500	BA01532D
Promass P 500	BA01533D
Promass Q 500	BA01534D
Promass S 500	BA01535D
Promass X 500	BA01536D

3.5 Änderungshistorie

Version	Änderungen	Gültig ab Firmware-Version
SD01729D/06/xx/11.25	Gerätemodell "A2"; Gerätemodell "A1" gelöscht, Strukturanpassungen, Inhaltsanpassungen	01.06.zz (HART; ab Auslieferungsdatum 02.08.2022)
SD01729D/06/xx/10.23	Kleinere Korrekturen	01.06.zz (HART; ab Auslieferungsdatum 02.08.2022)
SD01729D/06/xx/09.22	Ergänzung Promass Q neue Nennweiten DN 150, 200, 250	01.06.zz (HART; ab Auslieferungsdatum 02.08.2022)
SD01729D/06/xx/08.20	Ergänzung Gerätemodell A1/A2 & Option CC (4...20mA HART Ex-i aktiv)	01.05.zz (HART; ab Auslieferungsdatum 16.09.2019)
SD01729D/06/xx/05.18	Wiederholungsprüfung angepasst.	01.01.zz (HART; ab Auslieferungsdatum 01.10.2017)
SD01729D/06/xx/04.18	Ergänzung 8A5C (neue Generation Messaufnehmer A)	01.01.zz (HART; ab Auslieferungsdatum 01.10.2017)

Version	Änderungen	Gültig ab Firmware-Version
SD01729D/06/xx/02.17	Änderungen: Betriebsanleitung zum Gerät	01.01.zz (HART; ab Auslieferungsdatum 01.10.2017)
SD01729D/06/xx/01.16	Erste Version	01.00.zz (HART; ab Auslieferungsdatum 02.08.2016)

4 Design

4.1 Zulässige Gerätetypen

Die in diesem Handbuch enthaltenen Angaben zur Funktionalen Sicherheit sind für die unten angegebenen Geräteausprägungen und ab der genannten Software- und Hardwareversion gültig.

Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle nachfolgenden Versionen ebenfalls für Sicherheitsfunktionen einsetzbar.

Bei Geräteänderungen wird ein zu IEC 61508:2010 konformer Modifikationsprozess angewendet.

Eventuelle Ausschlüsse von Merkmalskombinationen sind im Endress+Hauser Bestellsystem hinterlegt.

Gültige Geräteausprägungen für sicherheitsbezogenen Einsatz:

4.1.1 Bestellmerkmale

Merkmal	Benennung	Gewählte Option
–	Bestellcode	8A5B (Promass A 500) 8A5C (Promass A 500) 8E5B (Promass E 500) 8F5B (Promass F 500) 8H5B (Promass H 500) 8I5B (Promass I 500) 8O5B (Promass O 500) 8P5B (Promass P 500) 8Q5B (Promass Q 500) 8S5B (Promass S 500) 8X5B (Promass X 500)
000	Nennweite	Alle
010	Zulassung; Messumformer; Sensor	Alle
015	Energieversorgung	Alle
020	Ausgang; Eingang 1 ¹⁾	▪ Option BA "4-20mA HART" ▪ Option BB "4-20mA + Wireless HART" ▪ Option CA "4-20mA HART Ex-i passiv" ▪ Option CB "4-20mA Ex-i + Wireless HART" ▪ Option CC "4-20mA HART Ex-i aktiv"

Merkmal	Benennung	Gewählte Option
021	Ausgang; Eingang 2	Alle
022	Ausgang; Eingang 3	Alle
023	Ausgang; Eingang 4	Alle
030	Anzeige; Bedienung	Alle
035	Integrierte ISEM Elektronik	Alle
041	Messumformergehäuse	Alle
042	Sensor Anschlussgehäuse	Alle
045	Kabel, Sensoranschluss	Alle
050	Elektrischer Anschluss	Alle
060	Messrohr Mat., Oberfläche mediumberührt	Alle
070	Prozessanschluss	Alle
080	Kalibration Durchfluss	Alle
480	Gerätemodell	A2
500	Bediensprache Anzeige	Alle
520	Sensoroption	Alle
530	Kundenspezifische Parametrierung	Alle
540	Anwendungspaket	Alle
550 ²⁾	Eichfähigkeit	Keine
570	Dienstleistung	Alle
580	Test, Zeugnis	Alle
590	Weitere Zulassung	LA (= SIL) ³⁾
610	Zubehör montiert	Alle
620	Zubehör beigelegt	Alle
850	Firmware-Version	SIL-fähige Firmware, z.B. 01.05.zz (HART)
895	Kennzeichnung	Alle

- 1) Bei Geräten mit mehreren Ausgängen ist nur Stromausgang 1 (Klemmen 26 und 27) für Sicherheitsfunktionen geeignet. Die weiteren Ausgänge können bei Bedarf für nicht sicherheitsgerichtete Zwecke angeschlossen werden.
- 2) Nur für Geräte mit Eichzulassung
- 3) Eine zusätzliche Auswahl beliebiger weiterer Ausprägungen ist möglich.

4.2 Eignung des Messgeräts

1. Die Nennweite des Messgeräts gemäß den in der Anwendung zu erwartenden Durchflüssen sorgfältig auswählen.
 - ↳ Der maximale Durchfluss im Betrieb darf den spezifizierten Maximalwert des Messaufnehmers nicht überschreiten.
2. Zur Produktauswahl und Produktdimensionierung Endress+Hauser Applicator verwenden.

4.3 Einschränkungen

HINWEIS

Den anwendungsgemäßen Einsatz des Messgeräts berücksichtigen.

- ▶ Die Messstoffeigenschaften und die Umgebungsbedingungen beachten.
- ▶ Alle Hinweise auf kritische Prozesssituationen und Installationsverhältnisse beachten.



Detaillierte Informationen zu:

- Montage
- Elektrischer Anschluss
- Messstoffeigenschaften
- Umgebung
- Prozess

Betriebsanleitung →  11

⚠ VORSICHT

Insbesondere beachten:

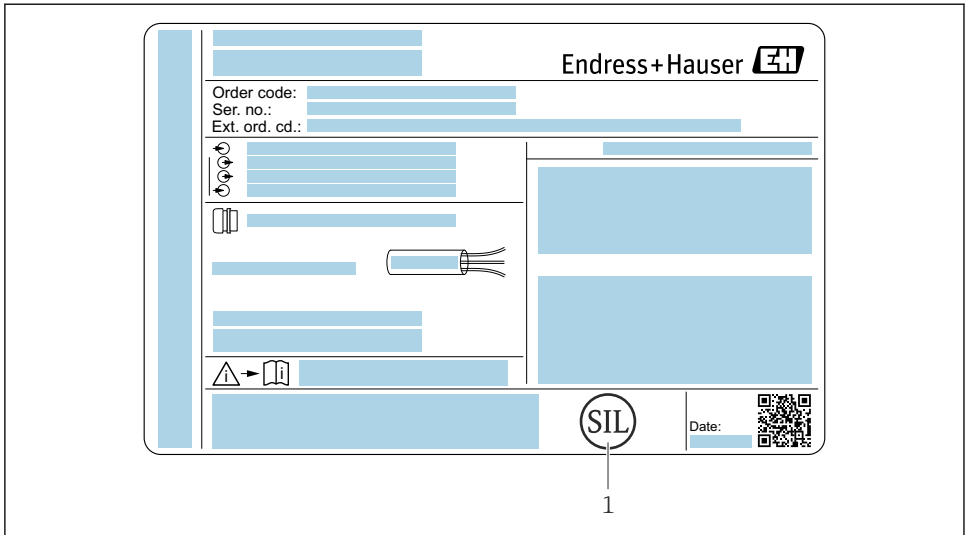
- ▶ Das Messgerät darf nur in Anwendungen mit einphasigen Messstoffen verwendet werden. Zweiphasige oder mehrphasige Messstoffe müssen vermieden werden.
- ▶ Das Messgerät darf nur innerhalb der technischen Spezifikationen für Prozess- und Umgebungsbedingungen eingesetzt werden. Bitte kontaktieren Sie im Zweifelsfall ihre Endress+Hauser Vertriebszentrale.
- ▶ Es liegt in der Verantwortung des Anwenders, den Einfluss der Prozessbedingungen und des Mediums auf das Messergebnis in Sicherheitseinrichtungen zu bewerten, insbesondere ist das Auftreten von z. B. Zweiphasengemischen, Ablagerungen, Abrasion oder Korrosion zu vermeiden.
- ▶ Bei leicht siedenden Flüssigkeiten oder bei Saugförderung: Darauf achten, dass der Dampfdruck nicht unterschritten wird und die Flüssigkeit nicht zu kochen beginnt.
- ▶ Stets gewährleisten, dass die in vielen Flüssigkeiten natürlich enthaltenen Gase nicht ausgasen. Ein genügend hoher Systemdruck verhindert solche Effekte.
- ▶ Sicherstellen, dass keine Kavitation auftritt, weil diese die Lebensdauer der Messrohre beeinträchtigen kann.



Weitere Angaben zur Eignung des Messgeräts für den sicherheitsbezogenen Betrieb: Bei Ihrer Endress+Hauser Vertriebszentrale.

4.4 Kennzeichnung

SIL-zertifizierte Geräte sind auf dem Typenschild mit dem SIL-Logo gekennzeichnet.



A0031473

1 SIL-Logo

4.5 Sicherheitsfunktion

Zulässige Sicherheitsfunktionen des Messgeräts sind:

- Überwachung eines maximalen oder minimalen Masseflusses oder eines Masseflussbereichs für flüssige oder gasförmige Messstoffe
 - Überwachung eines maximalen oder minimalen Volumenflusses oder eines Volumenflussbereichs für flüssige Messstoffe
- Die Sicherheitsfunktionen basieren auf der gleichzeitigen, kontinuierlichen Messung des Masseflusses und der Dichte einer Flüssigkeit.
- Überwachung einer maximalen oder minimalen Dichte oder eines Dichtebereichs für flüssige Messstoffe

4.5.1 Sicherheitsbezogenes Ausgangssignal

Das sicherheitsbezogene Signal des Messgeräts ist das analoge Ausgangssignal 4–20 mA (Ausgang; Eingang 1). Alle Sicherheitsmaßnahmen beziehen sich ausschließlich auf dieses Signal.

Zusätzlich führt das Gerät informativ die Kommunikation über HART® aus und beinhaltet alle HART®-Merkmale mit zusätzlichen Geräteinformationen. Die HART®-Kommunikation ist nicht Teil der Sicherheitsfunktion.

Bei Geräten mit mehreren Ausgängen ist nur Stromausgang 1 (Klemmen 26 und 27) für Sicherheitsfunktionen geeignet. Die weiteren Ausgänge können bei Bedarf für nicht sicherheitsgerichtete Zwecke angeschlossen werden.

Das Verhalten des Ausgangsstroms im Fehlerfall ist abhängig von der Einstellung der Meldungen.

Das sicherheitsbezogene Ausgangssignal wird einem nachgeschalteten Automatisierungssystem zugeführt und dort überwacht:

- Ob ein vorgegebener Grenzwert des Durchflusses oder der Dichte des Messstoffs überschritten und/oder unterschritten wird
- Ob eine Störung eintritt: z.B. Fehlerstrom ($\leq 3,6 \text{ mA}$, $\geq 21 \text{ mA}$), Unterbrechung oder Kurzschluss der Signalleitung



Im Fehlerfall ist sicherzustellen, dass die zu überwachende Anlage in einem sicheren Zustand bleibt oder in einen sicheren Zustand gebracht werden kann.

4.5.2 Redundante Verschaltung mehrerer Sensoren

Dieser Abschnitt gibt zusätzliche Hinweise bei der Verwendung von homogen redundanten Sensoren z.B. in einer Auswahlerschaltung 1oo2 oder 2oo3. Die Ausfallraten für HFT = 1 müssen gemäß: DIN EN 61508-6:2010 Anhang D betrachtet werden.



Das Gerät erfüllt die Anforderungen für SIL 3 in homogen redundantem Einsatz (z.B. zwei baugleichen Sensoren in Reihe).

Wenn zwei baugleiche Sensoren (gleicher Typ und gleiche Nennweite) unmittelbar Flansch an Flansch miteinander verbunden werden, kann eine gegenseitige Beeinflussung nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Um eine mögliche Beeinflussung vollkommen auszuschließen, ist es empfohlen, die Sensoren an verschiedenen Stellen der Rohrleitung zu installieren oder ein Zwischenstück zwischen beide Sensoren zu installieren. Die Länge des Zwischenstück muss mindestens halb so lang sein wie der Messaufnehmer.

Die anlagenspezifische Betrachtung kann abhängig von der jeweiligen Installation und der Verwendung weiterer Komponenten andere Werte ergeben.

HINWEIS

Wenn bei der Wiederholungsprüfung an einem der redundant betriebenen Geräte ein Fehler entdeckt wird, folgendes beachten:

- Die anderen Geräte überprüfen, ob dort derselbe Fehler vorliegt.

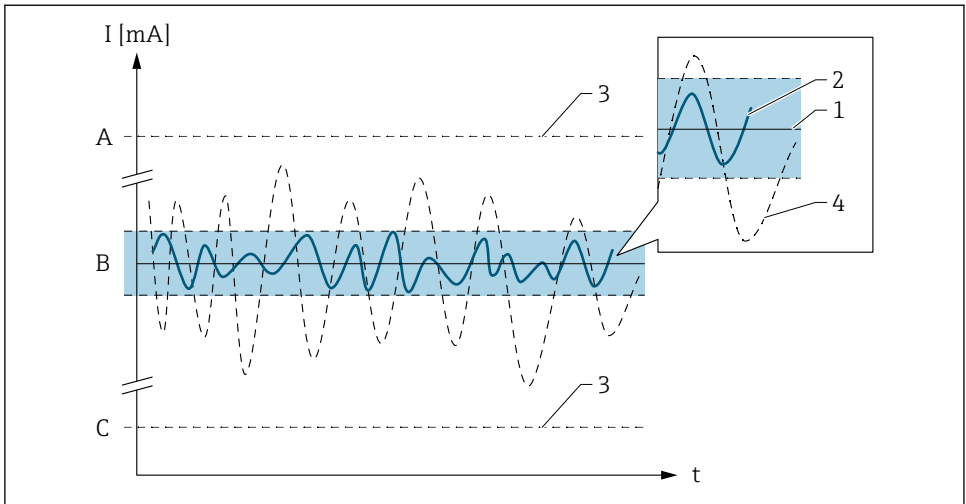
4.6 Randbedingungen für die Anwendung im sicherheitsbezogenen Betrieb

1. Anwendungsgemäßen Einsatz des Messgeräts unter Berücksichtigung der Messstoffeigenschaften und Umgebungsbedingungen einhalten.
2. Sicherheitshinweise auf kritische Prozesssituationen und Installationsverhältnisse aus der Gerätedokumentation beachten.
3. Anwendungsspezifische Grenzen einhalten.
4. Technische Spezifikationen des Messgeräts nicht überschreiten.

Detaillierte Informationen zu den technischen Spezifikationen: Gerätedokumentation

→  11.

4.6.1 Zufällige Ausfälle gemäß IEC / EN 61508



A0034924

1 Sicherheitsbezogenes Ausgangssignal

- A HI Alarm $\geq 21 \text{ mA}$
- B SIL-Fehlerband
- C LO Alarm $\leq 3,6 \text{ mA}$

Kein Gerätefehler

- Kein Ausfall vorhanden
- Keine Auswirkung auf das sicherheitsbezogene Ausgangssignal
- Auswirkungen auf das sicherheitsbezogene Ausgangssignal:
 - 1 - Liegt innerhalb der Spezifikation (siehe TI, BA, ...)

λ_S (Safe)

- Sicherer Ausfall
- Keine Auswirkung auf das sicherheitsbezogene Ausgangssignal: Ausgangssignal geht in den sicheren Zustand
- Auswirkung auf die Messunsicherheit:
 - 2 – Bewegt sich innerhalb des festgelegten SIL-Fehlerbandes B
 - 3 – Hat keinen Einfluss

λ_{DD} (Dangerous detected)

- Gefährlicher, aber erkennbarer Ausfall
- Auswirkung auf das sicherheitsbezogene Ausgangssignal: Führt zu einem Fehlerverhalten am Ausgangssignal
- Auswirkung auf die Messunsicherheit:
 - 3 - Hat keinen Einfluss

λ_{DU} (Dangerous undetected)

- Gefährlicher und nicht erkennbarer Ausfall
- Auswirkung auf das sicherheitsbezogene Ausgangssignal: Kann außerhalb des festgelegten Fehlerbandes B liegen
- Auswirkung auf die Messunsicherheit:
 - 4 - Kann außerhalb des festgelegten Fehlerbandes liegen

4.6.2 Systematische Fehler

Systematische Fehler sind Fehler, bei denen eindeutig auf eine Ursache geschlossen werden kann, die nur durch eine Modifikation des Entwurfs oder des Fertigungsprozesses, der Art und Weise des Betriebes, der Bedienungsanleitung oder anderer Einflussfaktoren beseitigt werden kann.

Ausfälle, die aufgrund von systematischen Fehlern entstehen sind immer reproduzierbar und durch geeignete Maßnahmen vermeidbar.

Die flexible Prüfung von Feldgeräten mit Hilfe der Heartbeat Verification können einen Teilbetrag zur Erkennung von systematischen Fehlern im Rahmen einer Wiederholungsprüfung liefern →  32.

Beispiele:

- Applikationsbedingte Fehler: Korrosion, Abrasion, mechanischer Stress Mögliche Abhilfe: Heartbeat Verification durchführen
- Fehler bei der Installation, Inbetriebnahme und bei einer Wartung: Mögliche Abhilfe: Schreitschutz via Hardware DIP-Schalter oder Software Assistent nutzen
- Planungsfehler: Für die Anwendung ungeeignete Gerätekonfiguration vermeiden. Mögliche Abhilfe: Endress+Hauser Applicator verwenden

4.6.3 Sicherheitsmessabweichung

Bei Übertragung des Messwerts über den 4–20 mA Stromausgang setzt sich die relative Messabweichung des Messgeräts aus dem Beitrag des digital ermittelten Messwerts unter Referenzbedingungen, den Messabweichungen aufgrund von Prozess- / Einbau- / Umgebungsbedingungen gemäß TI und der Genauigkeit des analogen Stromausgangs zusammen. Diese in den Gerätedokumentationen gelisteten Beiträge gelten unter Referenzbedingungen und können von der bestellten Messaufnahmerausrüstung abhängen.



Detaillierte Informationen zur maximalen Messabweichung: Technische Information

Speisung des 4–20 mA Stromausgangs

Überspannungen am 4–20 mA Stromausgang (passiv, Ausgang; Eingang 1) - z. B. durch einen Defekt am Speisegerät - können zu einem Leckstrom in der Eingangsschutzschaltung des Messgeräts führen. Dieser kann das Ausgangssignal um mehr als die spezifizierten Abweichungen verfälschen oder der minimale Fehlerstrom (3,6 mA) kann aufgrund des Leckstroms nicht mehr gestellt werden.

- Ein 4–20 mA Speisegerät entweder mit einer Spannungsbegrenzung oder einer Spannungsüberwachung verwenden.

HINWEIS

Die sicherheitstechnischen Anschlusswerte sind von der Ex-Zulassung abhängig.

- Die sicherheitstechnischen Anschlusswerte beachten.



Detaillierte Informationen zu den Anschlusswerten: Sicherheitshinweise

HART Kommunikation

Auch im SIL-Betrieb führt das Messgerät die Kommunikation über HART bzw. WirelessHART aus. Dies beinhaltet alle HART-Merkmale mit zusätzlichen Geräteinformationen.

HINWEIS

Das sicherheitsbezogene Signal des Messgeräts ist das analoge Ausgangssignal 4–20 mA (Ausgang; Eingang 1).

Alle Sicherheitsmaßnahmen beziehen sich ausschließlich auf dieses Signal.

- Folgende Angaben beachten: .

HINWEIS

Mit Eingabe des SIL-Verriegelungscodes sind die auf das sicherheitsbezogene Ausgangssignal wirkenden Geräteparameter mit einem Schreibschutz verriegelt. Das Lesen der Parameter ist möglich.

Dadurch werden alle Kommunikationsmöglichkeiten wie Serviceschnittstelle (CDI-RJ45), HART-Protokoll bzw. WirelessHART-Protokoll, Vor-Ort-Anzeige und WLAN eingeschränkt.

- SIL-Betrieb deaktivieren →  30.

4.7 Gefährliche unerkannte Fehler in dieser Betrachtung

Als gefährlicher unerkannter Fehler wird ein falsches Ausgangssignal betrachtet, das von dem in der Betriebsanleitung spezifizierten Wert abweicht, wobei das Ausgangssignal weiterhin im Bereich von 4–20 mA liegt.



Hinweise zur Messabweichung →  18



Detaillierte Informationen zur maximalen Messabweichung: Technische Information

4.8 Gebrauchsdauer elektrischer Bauteile

Für die in diesem Handbuch beschriebenen Geräte gilt eine Gebrauchsdauer von 12 Jahren. Die Gebrauchsdauer wurde auf Basis einer systematischen Bewertung aller sicherheitsrelevanten Bauteile ermittelt.

Innerhalb dieser Zeit ist bei Beachtung der zugelassenen Einsatzbedingungen (siehe IEC 61508-2:2010 Abschnitt 7.4.9.5 Hinweis 3) weder mit einer signifikanten Änderung der in der Konformitätserklärung angegebenen sicherheitstechnischen Kenngrößen für zufällige Ausfälle zu rechnen noch ein nennenswerter Verschleiß zu erwarten.

Nach DIN EN 61508-2:2011 Abschnitt 7.4.9.5 (Nationale Fußnote N3) sind durch entsprechende Maßnahmen des Herstellers und des Betreibers längere Gebrauchsdauern zu erreichen.

Die Abfrage des Herstellungsdatum auf Basis der Seriennummer ist via Endress+Hauser Device Viewer möglich. <https://www.ch.endress.com/en/product-tools - Device Viewer>



Kontaktieren Sie für Informationen zur Verlängerung der Gebrauchsdauer ihre Endress +Hauser Service Organisation.

5 Inbetriebnahme (Installation und Konfiguration)

5.1 Anforderungen an das Personal

Das Personal für Installation, Inbetriebnahme, Diagnose und Wartung muss folgende Bedingungen erfüllen:

- ▶ Ausgebildetes Fachpersonal: Verfügt über Qualifikation, die dieser Funktion und Tätigkeit entspricht.
- ▶ Vom Anlagenbetreiber autorisiert.
- ▶ Mit den nationalen Vorschriften vertraut.
- ▶ Vor Arbeitsbeginn: Anweisungen in Anleitung und Zusatzdokumentation sowie Zertifikate (je nach Anwendung) lesen und verstehen.
- ▶ Anweisungen und Rahmenbedingungen befolgen.

Das Bedienpersonal muss folgende Bedingungen erfüllen:

- ▶ Entsprechend den Aufgabenanforderungen vom Anlagenbetreiber eingewiesen und autorisiert.
- ▶ Anweisungen in dieser Anleitung befolgen.

5.2 Installation

Die Montage und Verdrahtung des Geräts sowie die zulässigen Einbaulagen sind in der zugehörigen Betriebsanleitung beschrieben.

5.3 Inbetriebnahme



Detaillierte Informationen zur Inbetriebnahme: Betriebsanleitung

Vor dem Betrieb in einer Sicherheitseinrichtung ist eine Verifizierung durch einen Prüfablauf durchzuführen, siehe Kapitel → 32

5.4 Bedienung



Detaillierte Informationen zu den Bedienungsmöglichkeiten: Betriebsanleitung → 11

5.5 Geräteparametrierung für sicherheitsbezogene Anwendungen

5.5.1 Abgleich der Messstelle

Der Abgleich der Messstelle wird über die Bedienschnittstellen vorgenommen. Eine Benutzerführung (Wizards) führt den Anwender systematisch durch alle Untermenüs und Parameter, die für die Konfiguration des Messgeräts eingestellt werden müssen.



Detaillierte Informationen zu den Bedienungsmöglichkeiten: Betriebsanleitung → 11



Detaillierte Informationen zur Konfiguration des Messgeräts: Betriebsanleitung und Beschreibung Geräteparameter

5.5.2 Geräteschutz

Die Geräte können gegen äußere Einflüsse wie folgt geschützt werden:

- Hardware-Schreibschutz
- Software-Schreibschutz

Die Anwendung dieser Methoden wird nachfolgend beschrieben.

5.5.3 Methoden der Geräteparametrierung und Verriegelung

Zur Parametrierung der Sicherheitsfunktion sind folgende Bedienmöglichkeiten zulässig:

- DTM basierte Software wie FieldCare oder DeviceCare
- Web server
- Bedienung via Display
- EDD basierte Software wie PDM / FDI /AMS

Die Inbetriebnahme der Sicherheitsfunktion kann über verschiedene Wege erfolgen, die nachfolgend detailliert beschrieben werden:

- Voreinstellung ab Werk
- Einstellung vor Ort ohne Bedienmenü
- Parametrierung und Verriegelung mittels Assistenten

5.5.4 Voreinstellung ab Werk

Vorausgesetzt die gewünschte Parametrierung wurde vom Kunden mit dem Auftrag mitgeteilt und im Produktionsablauf in das Gerät geschrieben. Vor Ort ist ein Funktionstest durch den Anwender erforderlich, bevor das Gerät im SIL Betrieb eingesetzt werden darf. Dies kann z.B. durch eines der beschriebenen Verfahren für die Wiederholungsprüfung erfolgen (siehe Abschnitt „Wiederholungsprüfung“).



Zum Schutz vor äußeren Einflüssen kann das Gerät per Hardware Schreibschutz (DIP-Schalter (HW-Lock) verriegelt werden.

5.5.5 Parametrierung und Verriegelung mittels Assistenten

Durch Einschränkung der Möglichkeiten bei der Parametrierung bietet dieser Weg der Parametrierung eine erhöhte Sicherheit gegen Fehleinstellungen. Empfohlen für Erst-Inbetriebnahme: Gerät gemäß Betriebsanleitung zurücksetzen. Alle Parameter werden auf definierte Werte zurückgesetzt (Werkseinstellung oder Kundeneinstellung).

Zur Aktivierung des SIL-Betriebs muss beim Messgerät eine Bestätigungssequenz durchlaufen werden. Beim Durchlaufen dieser Sequenz werden kritische Parameter entweder automatisch vom Gerät auf Standardwerte gestellt oder zur Vor-Ort-Anzeige/zum Bedientool übertragen, um die Einstellung zu kontrollieren. Nach erfolgter Parametrierung muss der SIL-Betrieb des Geräts mit einem SIL-Verriegelungscode aktiviert werden.

Verfügbarkeit der Funktion SIL-Betrieb

HINWEIS

Nur bei Messgeräten mit Bestellmerkmal "Weitere Zulassung", Option LA "SIL" ist die SIL-Bestätigungssequenz auf der Vor-Ort-Anzeige und in den Bedientools sichtbar.

- ▶ Daher kann auch nur bei solchen Messgeräten die Aktivierung des SIL-Betriebs erfolgen.
- ▶ Wenn die Bestelloption LA "SIL" für das Durchflussmessgerät ab Werk mitbestellt wurde, ist diese Option bei Auslieferung im Messgerät verfügbar. Der Zugriff erfolgt über die Bedienschnittstellen des Messgeräts.
- ▶ Wenn die Bestelloption im Messgerät nicht abrufbar ist, kann die Funktion im Lebenszyklus des Messgeräts nicht nachgerüstet werden. Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Ihre Endress+Hauser Service- oder Verkaufsorganisation.

Möglichkeiten der Verfügbarkeitsprüfung im Messgerät:

Anhand der Seriennummer:

Device viewer¹⁾ → Bestellmerkmal "Weitere Zulassung", Option LA "SIL"

Detaillierte Angaben zur SIL-Kennzeichnung:

- Zulässige Gerätetypen →  12
- SIL-Kennzeichnung auf dem Messumformer-Typenschild →  14

Übersicht SIL-Betrieb

Der SIL-Betrieb ermöglicht die folgenden Schritte:

1. Stellt sicher, dass die Vorbedingungen erfüllt sind.
 - ↳ Das Messgerät prüft, ob der Anwender ein vordefiniertes Set von Parametern für die Sicherheitsfunktion richtig eingestellt wurden.
Wenn ja, wird die Aktivierung des SIL-Betriebs fortgesetzt.
Wenn nicht, wird die Sequenz nicht zugelassen oder abgebrochen und die Aktivierung des SIL-Betriebs wird nicht fortgesetzt.
2. Schaltet selbsttätig ein vordefiniertes Set von Parametern auf die vom Hersteller festgelegten Standardwerte.
 - ↳ Dieses Parameterset stellt sicher, dass das Durchflussmessgerät im Sicherheitsmodus arbeitet.
3. Führt den Anwender zur Überprüfung durch die voreingestellten Parameter.
 - ↳ Damit wird sichergestellt, dass der Anwender alle wichtigen Voreinstellungen aktiv überprüft.
4. Aktiviert im SIL-Betrieb den Schreibschutz aller relevanten Parameter.

1) www.endress.com/deviceviewer

All dies dient der Sicherstellung der Parametereinstellungen, die für die Sicherheitsfunktion benötigt werden. (Diese Einstellungen können somit weder vorsätzlich noch aus Versehen umgangen werden.)

Verriegelung eines SIL-Geräts

Bei Verriegelung eines SIL-Geräts werden alle sicherheitsrelevanten Parametereinstellungen dem Anwender einzeln angezeigt und müssen explizit bestätigt werden. Im verriegelten SIL-Betrieb nicht zulässige Parametereinstellungen werden gegebenenfalls auf Werkseinstellung zurückgesetzt. Schließlich wird die Software des Geräts durch Eingabe eines SIL-Verriegelungs-codes gegen Veränderung von Parametern verriegelt. Nicht sicherheitsrelevante Parameter bleiben unverändert erhalten.

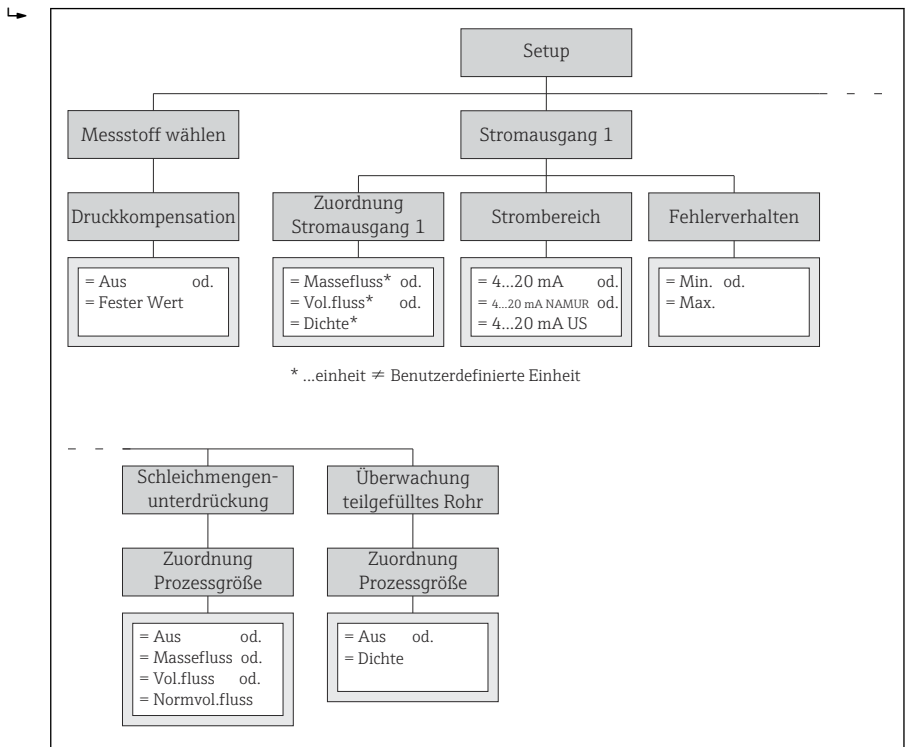
HINWEIS

Nach der Verriegelung des SIL-Geräts sind die prozessrelevanten Parameter aus Sicherheitsgründen mit einem Schreibschutz verriegelt.

Das Lesen der Parameter ist weiterhin möglich. Dadurch werden alle Kommunikationsmöglichkeiten wie Serviceschnittstelle, HART-Protokoll bzw. WirelessHART-Protokoll, Vor-Ort-Anzeige und WLAN eingeschränkt.

► Ablauf der Verriegelungssequenz einhalten.

1. Vorbedingungen sicherstellen.



- 2. Im Menü **Setup** → Untermenü **Erweitertes Setup** den Assistent **SIL-Bestätigung** auswählen.
- 3. Parameter **Schreibschutz setzen** auswählen.
- 4. SIL-Verriegelungscode **7452** eingeben.
 - ↳ Das Gerät prüft zunächst die unter 1. gelisteten Vorbedingungen.

HINWEIS

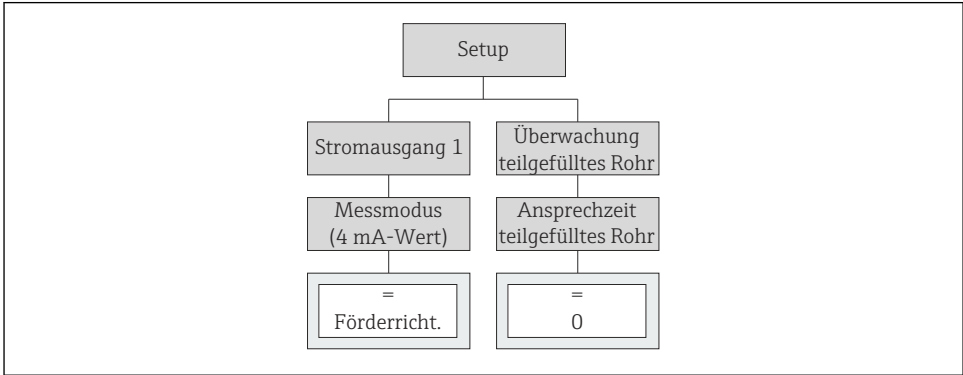
Bei Nichterfüllung dieser Vorbedingungen: Auf dem Display erscheint die Rückmeldung "SIL-Vorbereitung = Fehlgeschlagen" und der Parameter, der die Vorbedingungen unter 1. nicht erfüllt hat.

Die SIL-Bestätigungssequenz wird nicht fortgesetzt.

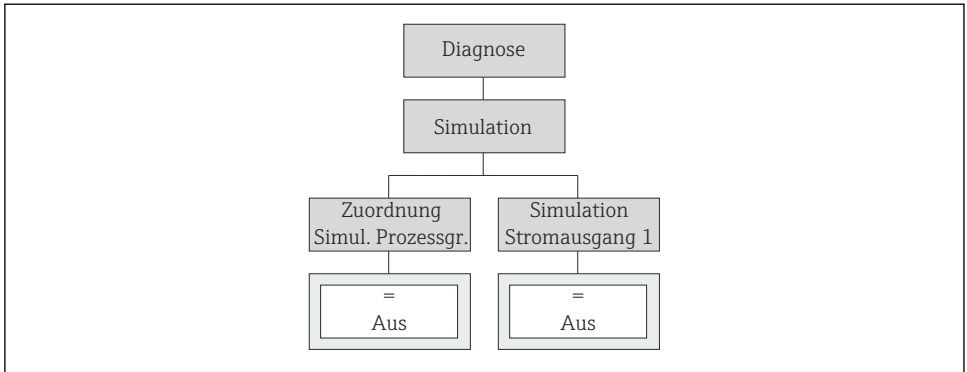
- Vorbedingungen sicherstellen.

Bei Erfüllung der Vorbedingungen: Auf dem Display erscheint die Rückmeldung **SIL-Vorbereitung = Fertig**.

Das Gerät schaltet nach Erfüllung der Vorbedingungen selbsttätig folgende Parameter auf sicherheitsgerichtete Einstellungen:

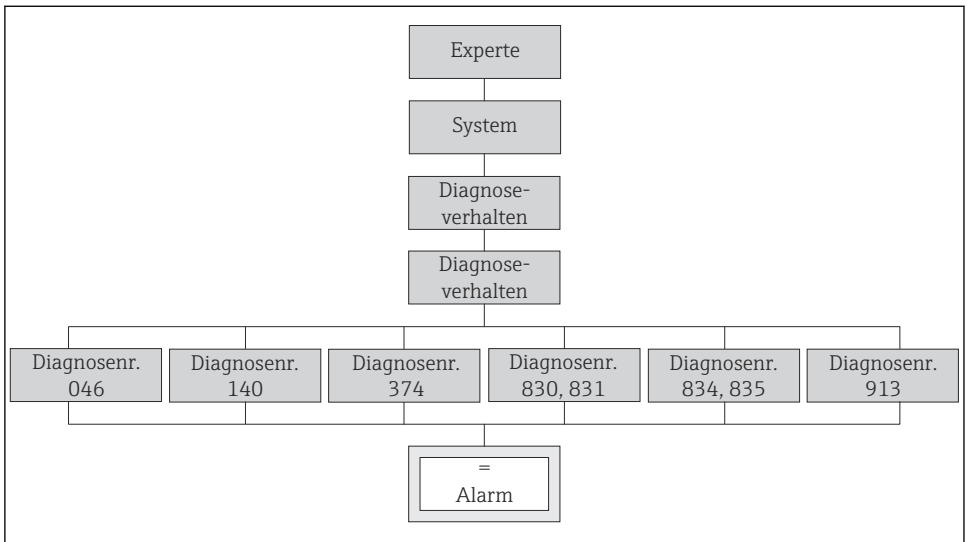


A0015326-DE



A0015327-DE

Das Diagnoseverhalten wird so eingestellt, dass das Messgerät bei einem Fehler in den sicheren Zustand geht. Das bedeutet, dass die in der Grafik gelisteten Diagnosemeldungen auf Alarm gestellt werden und der Stromausgang das konfigurierte Fehlerverhalten einnimmt .

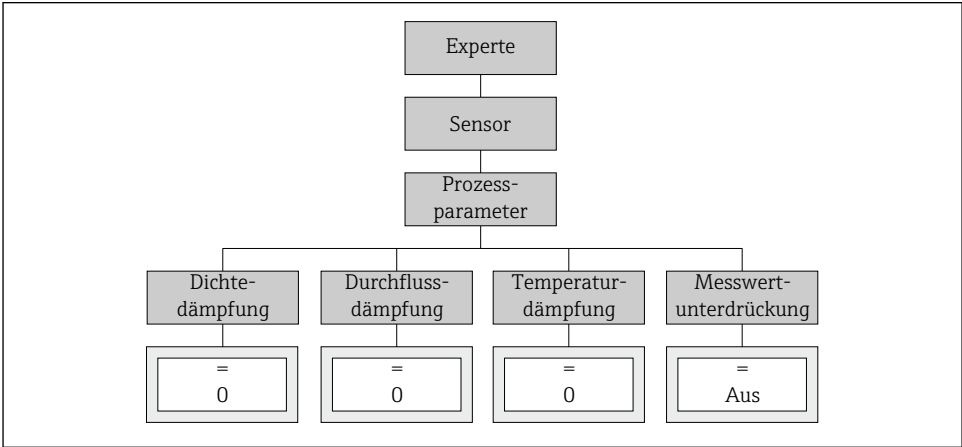


A0031622-DE

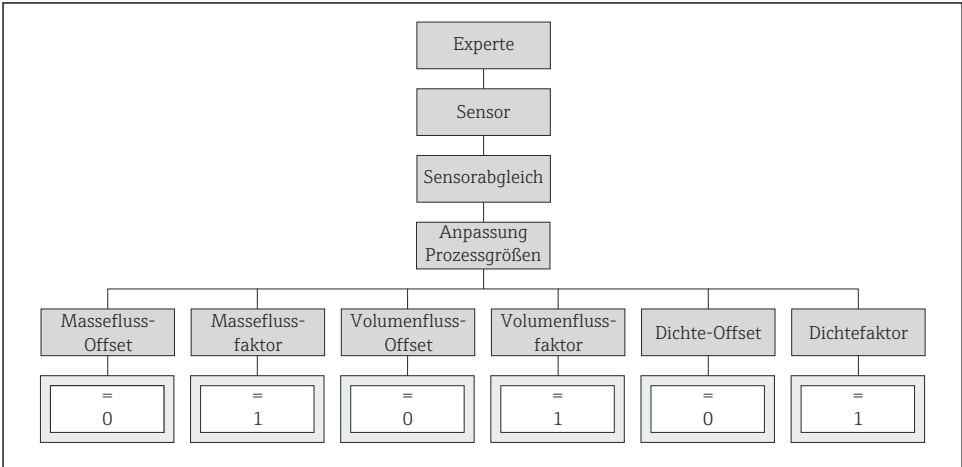
Diagnosenummer und Kurztext:

- Diagnosemeldung **046 Sensorlimit überschritten**
- Diagnosemeldung **140 Sensorsignal**
- Diagnosemeldung **374 Sensorelektronik (ISEM) fehlerhaft**
- Diagnosemeldung **830 Sensortemperatur zu hoch**
- Diagnosemeldung **831 Sensortemperatur zu niedrig**

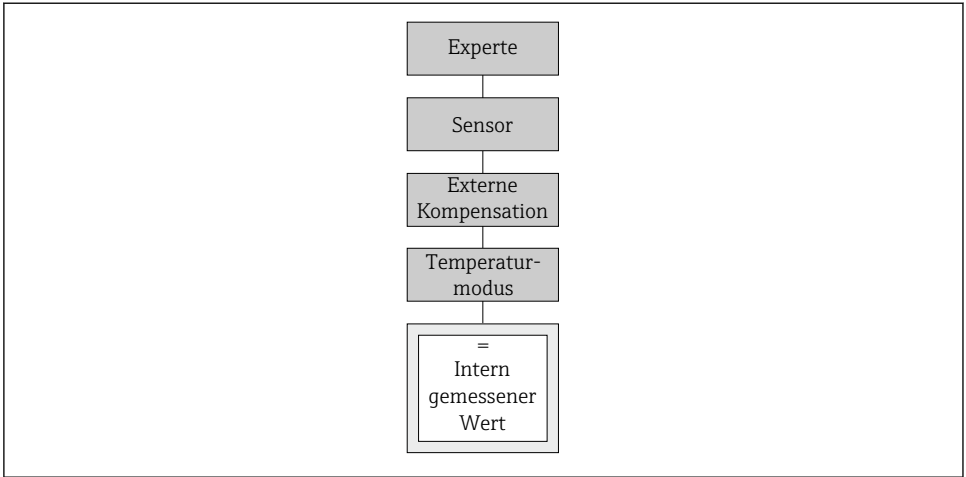
- Diagnosemeldung **834 Prozesstemperatur zu hoch**
- Diagnosemeldung **835 Prozesstemperatur zu niedrig**
- Diagnosemeldung **913 Messstoff ungeeignet**



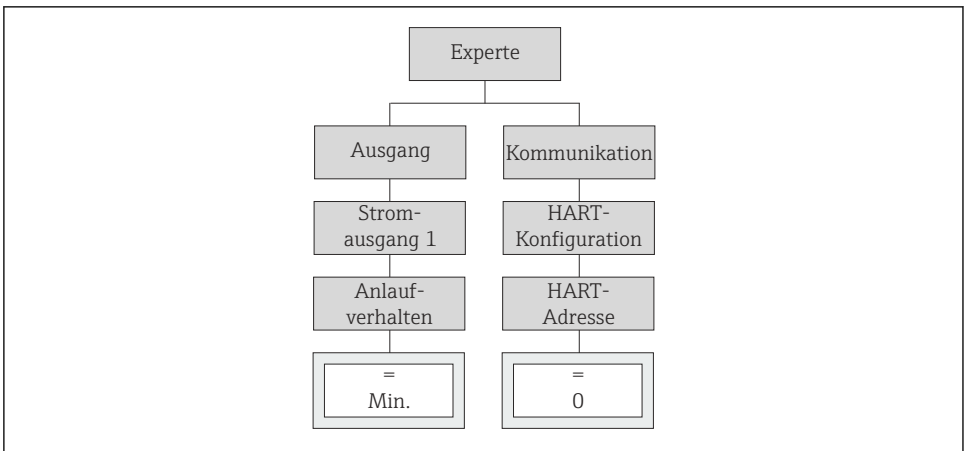
A0043346-DE



A0023070-DE



A0031477-DE



A0015328-DE

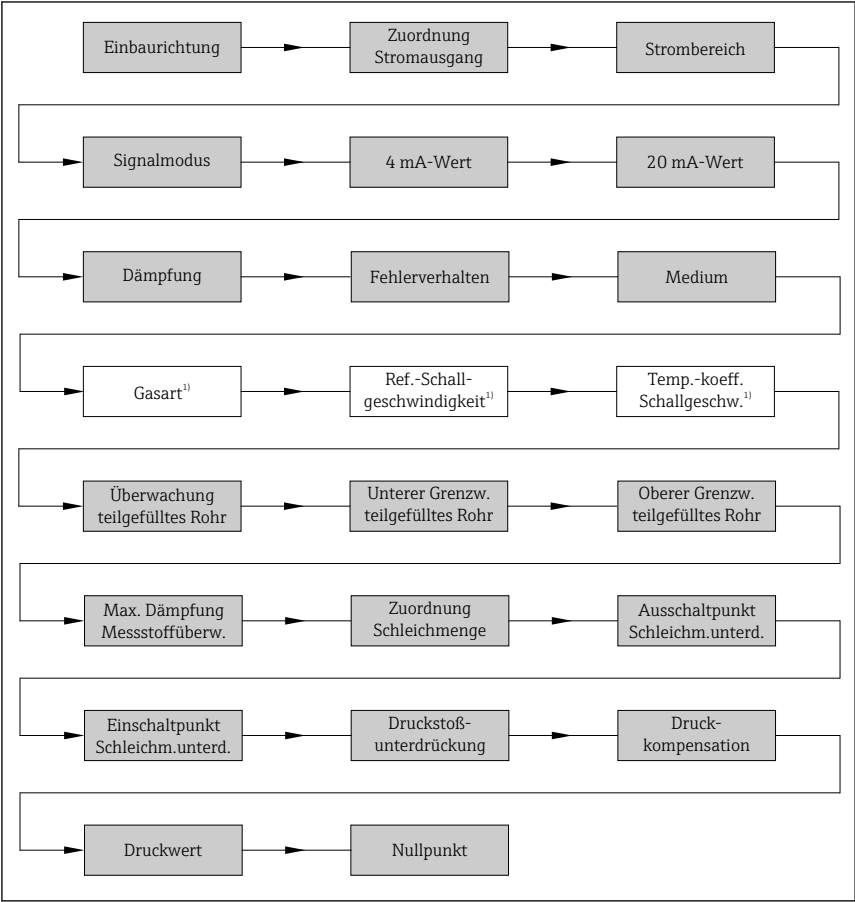
HBSI Monitoring

Ermöglicht die Überwachung des Parameter HBSI (Heartbeat Sensor Integrity). Im SIL Mode ist nur die Funktion *Kontinuierlicher HBSI* verfügbar. Die Funktion ist vor der Verriegelung des SIL-Gerätes zu aktivieren.

 Weitere Informationen – Siehe Sonderdokumentation Heartbeat Technology

Zur Überprüfung der Anzeige zeigt das Gerät in der Vor-Ort-Anzeige oder im Bedientool folgende Zeichenfolge an: **0123456789+,-.**

5.
- Die Korrektheit der Anzeige muss vom Bediener bestätigt werden.
- ↳ Das Gerät zeigt nacheinander die aktuellen Einstellungen folgender Parameter an, die jeweils vom Anwender bestätigt werden müssen:



A0031475-DE

1) Dieser Parameter wird nur unter der Voraussetzung angezeigt, dass Parameter "Medium" die Option "Gas" gewählt ist.

Weitere Angaben zu den in der Grafik vorhandenen Parametern: Betriebsanleitung

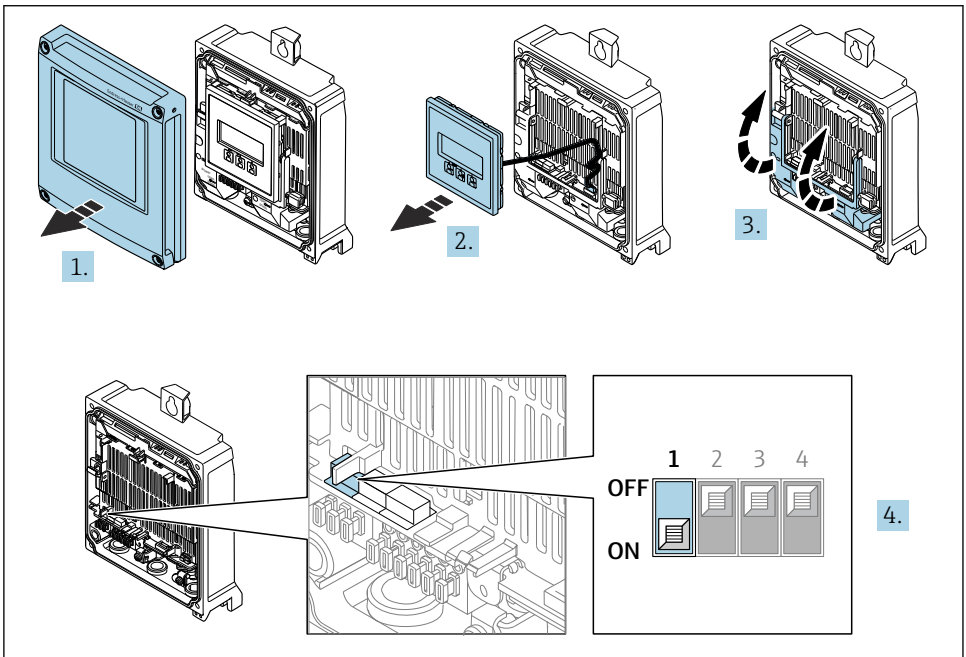
6. Am Ende der Überprüfung muss der SIL-Verriegelungscode **7452** erneut im Parameter **Schreibschutz setzen** eingegeben werden zur Bestätigung, dass alle Parameterwerte korrekt festgelegt wurden.

↳ Wenn der SIL-Verriegelungscode korrekt eingegeben wurde, wird auf dem Display die Rückmeldung **"Sequenzende"** angezeigt.

7. Mit -Taste bestätigen.

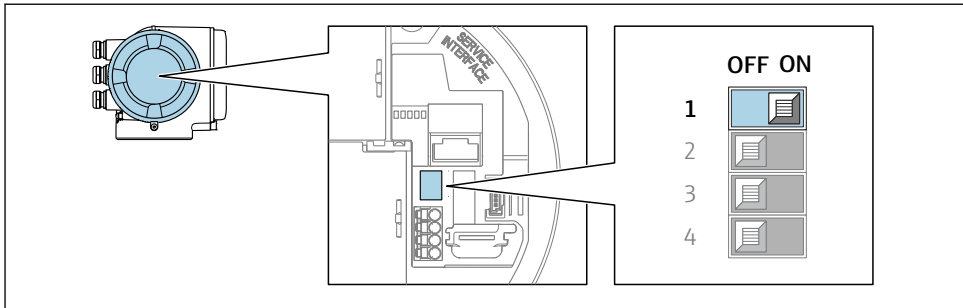
Jetzt ist der SIL-Betrieb aktiviert.

Empfehlung:



A0029675

 2 Proline 500 - digital



A0029630

3 Proline 500

1. Verriegelungsschalter (WP: Write protection) im Anschlussraum prüfen.
2. Diesen Schalter gegebenenfalls in Position **ON** bringen.
 - ↳ Hardwareschreibschutz aktiviert.
3. Nach Abschluss der SIL-Bestätigungssequenz einen Neustart des Geräts durchführen.

HINWEIS

Bei einem Abbruch der SIL-Bestätigungssequenz vor der Rückmeldung "Sequenzende" ist das SIL-Gerät nicht verriegelt. Die sicherheitsgerichteten Parametereinstellungen sind dennoch erfolgt, aber das SIL-Gerät wurde nicht verriegelt.

- ▶ Die Verriegelung des SIL-Geräts erneut durchführen.

5.5.6 Entriegelung eines SIL-Geräts

Ein Gerät im verriegelten SIL-Betrieb ist gegen unberechtigte Bedienung durch einen SIL-Verriegelungscode und gegebenenfalls durch einen anwenderspezifischen Freigabecode und Hardware-Schreibschutzschalter geschützt. Zur Veränderung der Parametrierung, für Wiederholungsprüfungen sowie zum Zurücksetzen selbsthaltender Diagnosemeldungen muss das Gerät entriegelt werden.

HINWEIS

Durch die Entriegelung des Geräts werden Diagnosen deaktiviert und das Gerät kann unter Umständen im entriegelten SIL-Betrieb die Sicherheitsfunktion nicht ausführen.

- ▶ Deshalb muss durch unabhängige Maßnahmen sichergestellt werden, dass während der Zeit der Entriegelung des SIL-Geräts keine Gefährdung bestehen kann.

Ablauf der Entriegelung:

1. Verriegelungsschalter (WP: Write protection) im Anschlussraum prüfen.
2. Diesen Schalter in Position **OFF** bringen.
 - ↳ Hardwareschreibschutz deaktiviert.
3. Gegebenenfalls anwenderspezifischen Freigabecode eingeben.
4. Im Menü **Setup** → Untermenü **Erweitertes Setup** den Assistent **SIL deaktivieren** auswählen.

5. Parameter **Schreibschutz rücksetzen** auswählen.
6. SIL-Verriegelungscode **7452** eingeben.
 - ↳ Wenn der SIL-Verriegelungscode korrekt eingegeben wurde, wird auf dem Display die Rückmeldung "**Sequenzende**" angezeigt.
7. Mit -Taste bestätigen.

Jetzt ist der SIL-Betrieb deaktiviert.

6 Betrieb



Das Verhalten im Betrieb und bei Störung wird in der Betriebsanleitung BA beschrieben.

6.1 Geräteverhalten beim Einschalten

Nach dem Einschalten durchläuft das Gerät eine Aufstartphase. Während dieser Zeit befindet sich der Stromausgang auf Fehlerstrom. In den ersten Sekunden der Aufstartphase ist dieser Strom $\leq 3,6$ mA.

Danach beträgt er je nach Einstellung des Parameters "Anlaufverhalten":

- Auf den Wert MIN: $\leq 3,6$ mA
- Auf den Wert MAX: ≥ 21 mA

Während der Aufstartphase ist keine Kommunikation mit dem Gerät über die Schnittstellen möglich. Nach der Aufstartphase geht das Gerät in den Normalbetrieb (Messbetrieb) über.

6.2 Geräteverhalten bei Anforderung der Sicherheitsfunktion

Das Gerät gibt einen dem zu überwachenden Messwert entsprechenden Stromwert aus, der in einer angeschlossenen Logikeinheit überwacht und weiterverarbeitet werden muss.

6.3 Sichere Zustände

Ein Applikationsfehler wird vom Gerät erkannt und der eingestellte Fehlerstrom wird ausgegeben. Dieser Zustand bleibt so lange erhalten bis der Applikationsfehler behoben wird und das Gerät wieder einen gültigen Messwert am Stromausgang liefern kann.

Fehlverhalten/Beschreibung:

Bei erkanntem Fehler stellt der Transmitter am Ausgang den eingestellten Alarmstrom (sicherer Zustand):

- $I \leq 3,6$ mA (Low Alarm)
- $I \geq 21$ mA (High Alarm)



Die Werkseinstellung ist $I \leq 3,6$ mA (Low Alarm).

6.4 Geräteverhalten bei Alarmen und Warnungen

Der Ausgangsstrom bei Alarm kann auf einen Wert von $\leq 3,6$ mA oder ≥ 21 mA eingestellt werden.

In einigen Fällen (z.B. bei Leitungsbruch oder Störungen im Stromausgang selbst, bei denen der Fehlerstrom ≥ 21 mA nicht gestellt werden kann) liegen unabhängig vom eingestellten Fehlerstrom Ausgangsströme $\leq 3,6$ mA an.

In einigen anderen Fällen (z.B. Kurzschluss der Zuleitung) liegen unabhängig vom eingestellten Fehlerstrom Ausgangsströme ≥ 21 mA an.

Zur Alarmüberwachung muss das nachgeschaltete Automatisierungssystem maximale Alarmlöschströme (≥ 21 mA) und minimale Alarmlöschströme ($\leq 3,6$ mA) erkennen können.

6.5 Alarm- und Warnmeldungen

Die ausgegebenen Alarm- und Warnmeldungen in Form von Diagnoseereignissen und zugehörigen Ereignistexten sind zusätzliche Informationen.

HINWEIS

Anzeige einer Diagnosemeldung, obwohl das Diagnoseereignis im nicht verriegelten SIL-Betrieb nicht mehr aktiv ist.

Bei der Aktivierung des SIL-Betriebs werden zusätzliche Diagnosemaßnahmen aktiviert. Wenn ein Diagnoseereignis ansteht und der verriegelte SIL-Betrieb aufgehoben wird, bleibt die Diagnosemeldung bei weiterhin anliegendem Fehler erhalten.

- In diesem Fall muss das Gerät kurz von der Spannungsversorgung getrennt werden.
- Beim anschließenden Neustart des Geräts findet dann ein Selbsttest statt und das Diagnoseereignis wird gegebenenfalls zurückgesetzt.

Bei folgender Diagnosemeldung tritt dieses Verhalten auf:

Diagnosemeldung **803 Schleifenstrom**



Nach einer Zeit von 20 ... 30 s ändert sich die Diagnosemeldung von Diagnosemeldung **803 Schleifenstrom** auf Diagnosemeldung **✖F375 I/O 1 ... n-Kommunikation fehlgeschlagen**. Falls ein Überprüfen im Ereignislogbuch des Geräts die vorangegangene Diagnosemeldung Diagnosemeldung **803 Schleifenstrom** bestätigt, ist die Installation auf Leitungsunterbruch zu prüfen.

7 Wiederholungsprüfung



Die Funktionsfähigkeit des Geräts im SIL-Mode ist bei der Inbetriebnahme, bei Änderungen an sicherheitsrelevanten Parametern sowie in angemessenen Zeitabständen zu überprüfen. Hierdurch kann diese Funktionsfähigkeit innerhalb der kompletten Sicherheitseinrichtung nachgewiesen werden. Die Zeitabstände sind vom Betreiber festzulegen.

⚠ VORSICHT

Während einer Wiederholungsprüfung ist die Sicherheitsfunktion nicht gewährleistet.

Die Prozesssicherheit muss während der Prüfung durch geeignete Maßnahmen gewährleistet werden.

- ▶ Das sicherheitsbezogene Ausgangssignal 4 ... 20 mA darf während der Prüfung nicht für die Schutzeinrichtung genutzt werden.
- ▶ Eine durchgeführte Prüfung ist zu dokumentieren, dafür kann das Template im Anhang benutzt werden →  55.
- ▶ Der Betreiber legt das Prüfintervall fest und dieses muss bei der Ermittlung der Versagenswahrscheinlichkeit PFD_{avg} des Sensorsystems berücksichtigt werden.

Wenn keine betreiberspezifischen Vorgaben für die Wiederholungsprüfung vorhanden sind, bietet sich folgende alternative Möglichkeit zur Prüfung des Messumformers in Abhängigkeit der für die Sicherheitsfunktion genutzten Messgröße an. Für die folgend beschriebenen Prüfungsabläufe sind die jeweiligen Abdeckungsgrade (PTC = proof test coverage) angegeben, die zur Berechnung verwendet werden können.

**Flexible Prüfung von Feldgeräten**

Das NAMUR-Arbeitsblatt NA106 „Flexible Prüfung von Feldgeräten in PLT-Sicherheitseinrichtungen“ zeigt Möglichkeiten auf, wie Prüfaktivitäten an vorhandenen Einrichtungen optimiert werden können. Die Geräte-Verifizierung (Heartbeat Verification) ermöglicht die Dokumentation des aktuellen Gerätediagnose bzw. Gerätestatus als Prüfnachweis. Dies unterstützt die Dokumentation von Wiederholungsprüfungen gemäß IEC 61511-1, Kapitel 16.3.3, "Dokumentation der Wiederholungsprüfungen und Inspektionen". In der Umsetzung der Prüfstrategie „Flexible Prüfung“ von Feldgeräten der NA106 kann die bei Endress+Hauser entwickelte Heartbeat Technology eingesetzt werden.



Heartbeat Verification kann keine Wiederholungsprüfung ersetzen. Prüfabläufe mit Heartbeat Verification können einen Teilbeitrag zur Erkennung von Systematischen Fehlern im Rahmen einer Wiederholungsprüfung liefern. In diesem Fall ist Heartbeat Verification als ein Schritt im Prüfablauf der Wiederholungsprüfung aufgeführt.

Heartbeat Technology ist ein methodisches Designkonzept angelehnt an IEC 61508 und besteht aus Heartbeat Diagnostic, Verification und Monitoring.

Heartbeat Verification basiert auf automatisch ausgeführten gerätespezifischen Prüfabläufen. Zusätzlich ermöglicht Heartbeat Verification auch die Aufdeckung systematischer Fehler im Sensorsystem (z.B. Korrosion/Abrasion oder Belagsbildung im Messaufnehmer).

Weitere Information zur Heartbeat Technology siehe zugehörige Dokumentation in der Betriebsanleitung.



Befindet sich das Gerät vor Beginn der Prüfung in Störung, wird eine Alarmmeldung ausgegeben. Die Ursache für die Störung vor Beginn der Wiederholungsprüfung zuerst beheben.

Übersicht der Wiederholungsprüfungen:

Die Wiederholungsprüfung des Geräts kann wie folgt durchgeführt werden:

- Prüfablauf A: Prüfung mit einem Sekundärnormal 1 (Massefluss, Volumenfluss oder Dichte) und Stromausgang 1 → PTC = 99 %
- Prüfablauf B: Prüfung mit einem Sekundärnormal 1 (Dichte) → PTC = 98 %
- Prüfablauf C: Prüfung mit einem Sekundärnormal 1 (Massefluss, Volumenfluss oder Dichte) → PTC = 98 %
- Prüfablauf D: Geräteneustart, Überprüfung Stromausgang 1 mit Heartbeat Verification → PTC = 79 %
- Prüfablauf E: Überprüfung Stromausgang 1 mit Heartbeat Verification → PTC = 44 %
- Prüfablauf F: Geräteneustart, Heartbeat Verification → PTC = 45 %
- Prüfablauf G : Heartbeat Verification



Mit Heartbeat Verification können zusätzlich Systematische Fehler aufgedeckt werden.

Bei den Prüfabläufen folgendes beachten:

- Die jeweiligen Abdeckungsgrade (PTC = proof test coverage), die zur Berechnung verwendet werden können, sind im Kapitel "Herstellererklärung" angegeben →  4.
- Für eine Inbetriebnahmeprüfung sind Prüfabläufe mit einer PTC von mindestens 98% erforderlich.
- Die Genauigkeit des eingesetzten Messmittels zur Überprüfung des Stromausgangs muss der Spezifikation des Messumformers genügen. Siehe Prüfablauf: Überprüfung Stromausgang 1

Wiederholungsprüfung von Teilsystemen und deren Optimierung

Das NAMUR-Arbeitsblatt NA106 "Flexible Prüfung von Feldgeräten in PLT-Sicherheitseinrichtungen" beschreibt wie die Prüfkativitäten bei PLT-Schutzeinrichtungen optimiert werden können bezüglich Betriebsunterbrechung bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der notwendigen Sicherheitsintegrität der installierten PLT-Sicherheitseinrichtungen.

In der Umsetzung der Prüfstrategie "Flexible Prüfung" von Feldgeräten der NA106 kann die Gerätefunktion Heartbeat Technology eingesetzt werden.

Die Geräteverifizierung (Heartbeat Verification) ermöglicht die Dokumentation der aktuellen Gerätediagnose oder des Gerätestatus als Prüfnachweis. Dies unterstützt die Dokumentation von Wiederholungsprüfungen gemäß IEC 61511-1, Kapitel 16.3.3, "Dokumentation der Wiederholungsprüfungen und Inspektionen". Die Geräteverifizierung (Heartbeat Verification) basiert auf automatisch ausgeführten gerätespezifischen Prüfabläufen. Zusätzlich ermöglicht Heartbeat Verification auch die Aufdeckung systematischer Fehler im Messaufnehmersystem (z.B. Korrosion/Abrasion oder Belagsbildung im Messaufnehmer).

7.1 Prüfablauf A (PTC = 99 %)

- Überprüfung mit einem Sekundärnormal (Massefluss, Volumenfluss oder Dichte)
- Überprüfung Stromausgang 1
- Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Vorbereitung

Überbrücken der Safety Funktion des Prozessleitsystems, um eine Fehlauslösung der Sicherheitsfunktion zu vermeiden.

- ▶ Verriegelten SIL-Betrieb deaktivieren →  30.

7.1.1 Prüfablauf: Überprüfung mit einem Sekundärnormal (Massefluss, Volumenfluss oder Dichte)

Überprüfung der Messwerte (3 bis 5 Messpunkte) mit einem Sekundärnormal im eingebauten Zustand (mobile Kalibrieranlage oder kalibriertes Vergleichsmessgerät) oder nach Ausbau auf einer Werkskalibrieranlage.

Der Vergleich der Messwerte des Sekundärnormal und des Prüflings wird mit einer der folgenden Methoden durchgeführt:

Vergleich durch Ablesen des digitalen Messwerts

- ▶ Den digitalen Messwert des Sekundärnormal mit der Messwertanzeige vom Prüfling am Logik-Teilsystem (SSPS und PLS) vergleichen.

Vergleich des Messwerts durch Strommessung

Anforderungen an das Messmittel:

- DC Strom Messunsicherheit $\pm 0,2 \%$
- DC Strom Auflösung $10 \mu\text{A}$

1. Den Strom am Prüfling mit einem externen rückführbar kalibrierten Strommessgerät messen.
2. Den Strom vom Prüfling am Logik-Teilsystem (SSPS und PLS) messen.

Bewertung der Ergebnisse: Überprüfung mit einem Sekundärnormal (Massefluss, Volumenfluss oder Dichte)

Die betragsmäßige Abweichung des gemessenen Durchflusses vom Sollwert darf die für die Sicherheitsfunktion geforderte Messabweichung nicht überschreiten.

Angaben zur geforderten Messabweichung des Geräts: Dokument "Betriebsanleitung", Kapitel "Leistungsmerkmale"

- ▶ Die Angaben im Kapitel "Zusätzliche Einschränkungen für den sicherheitsbezogenen Einsatz, Hinweise zur Messabweichung" beachten →  19.

7.1.2 Prüfablauf: Überprüfung Stromausgang 1

Das Untermenü **Simulation** (Diagnose → Simulation) ermöglicht es, ohne reale Durchflusssituation unterschiedliche Prozessgrößen im Prozess und das Gerätealarmverhalten zu simulieren sowie nachgeschaltete Signalketten zu überprüfen (Schalten von Ventilen oder Regelkreisen).

Durchführung der Prüfung

i Für die Wiederholungsprüfung ausschließlich die Parameter **Simulation Stromausgang** (→ 37) und Parameter **Wert Stromausgang** (→ 37) nutzen, da nur diese zur Überprüfung der sicherheitstechnischen Kenngrößen zugelassen sind.

1. Im Parameter **Wert Stromausgang** nacheinander die definierten Vorgabewerte wählen.
2. Strom am Ausgang 1 mit diesem Vorgabewert vergleichen.

Vergleich der Stromwerte

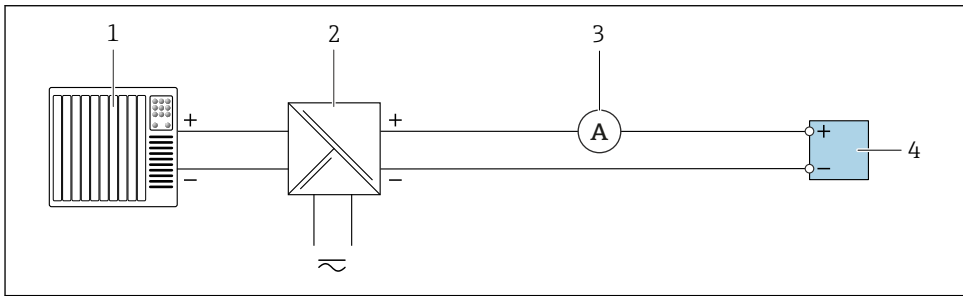
Der Vergleich der Stromwerte kann mit einer der folgenden Methoden durchgeführt werden:

- Strom vom Prüfling am Logik-Teilsystem (SSPS und PLS) messen.
 - Strom am Prüfling mit einem externen rückführbar kalibrierten Strommessgerät messen.
- Stromwerte vergleichen.

Anschluss der Messmittel und externe Überprüfung

- Anschluss der Messmittel im Messkreis
- Externe Überprüfung des passiven Stromausgangs

- i** Anforderungen an das Messmittel:
- DC Strom Messunsicherheit $\pm 0,2 \%$
 - DC Strom Auflösung $10 \mu\text{A}$



A0034446

4 Externe Verifizierung am Beispiel eines passiven Stromausgangs

- 1 Automatisierungssystem mit Stromeingang (z. B. SPS)
- 2 Speisegerät Spannungsversorgung
- 3 Amperemeter
- 4 Messumformer

1. Amperemeter in Reihe in den Stromkreis am Messumformer anschließen.
2. Speisegerät für Spannungsversorgung anschließen.

Bewertung der Ergebnisse: Überprüfung Stromausgang 1

Die betragsmäßige Abweichung des gemessenen Stroms vom Sollwert darf die für die Sicherheitsfunktion geforderte Messabweichung nicht überschreiten. Die Abweichung sollte $\pm 1\%$ / $\pm 300\ \mu\text{A}$ nicht überschreiten.

- Die Angaben im Kapitel "Zusätzliche Einschränkungen für den sicherheitsbezogenen Einsatz, Hinweise zur Messabweichung" beachten →  19.

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Simulation Stromausgang 1 ... n	–	Simulation des Stromausgangs ein- und ausschalten.	An	Aus
Wert Stromausgang	In Parameter Simulation Stromausgang 1 ... n ist die Option An ausgewählt.	Stromwert für Simulation eingeben.	1. Vorgabewert: 4,0 mA auswählen. 2. Vorgabewert: 20,0 mA auswählen. 3,59 ... 22,5 mA	3,59 mA

7.1.3 Prüfablauf: Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Überprüfung der korrekten Dichtfunktion am Messumformer aller Elektronikraumdeckel-Dichtungen und Kabeleinführungen.

7.1.4 Abschluss der Prüfung

- Verriegelten SIL-Betrieb wieder aktivieren →  23.
- Überbrückung der Safety Funktion des Prozessleitsystems aufheben.
- Ergebnisse der Wiederholungsprüfung gemäß dem für die Anlage geltenden Sicherheitsmanagement dokumentieren.

HINWEIS

Mit den beschriebenen Prüfabläufen können mindestens 99 % der unerkannten gefährlichen Fehler entdeckt werden ($\text{PTC} = 0.99$). Der Einfluss systematischer Fehler auf die Sicherheitsfunktion wird durch die Prüfung nicht vollständig abgedeckt. Systematische Fehler können beispielsweise durch Messstoffeigenschaften, Betriebsbedingungen, Ansatzbildung oder Korrosion verursacht werden.

- Wenn eines der Prüfkriterien der beschriebenen Prüfabläufe nicht erfüllt wird, darf das Messgerät nicht mehr als Teil einer Schutzeinrichtung eingesetzt werden.
- Maßnahmen zur Reduzierung systematischer Fehler ergreifen. Detaillierte Informationen zu Einbaulage, Messstoffeigenschaften und Betriebsbedingungen: Dokument "Betriebsanleitung" →  11

7.2 Prüfablauf B (PTC = 98 %)

- Überprüfung mit einem Sekundärnormal (Dichte)
- Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Vorbereitung

Überbrücken der Safety Funktion des Prozessleitsystems, um eine Fehlauslösung der Sicherheitsfunktion zu vermeiden.

- Verriegelten SIL-Betrieb deaktivieren →  30.

7.2.1 Prüfablauf: Überprüfung mit einem Sekundärnormal (Dichte)

Überprüfung des Messwerts für Dichte durch Vergleich mit einem Sekundärnormal. Das Messgerät wird nacheinander im entleerten Zustand und mit einem Messstoff bekannter Dichte (z.B. Prozessmessstoff oder Wasser) überprüft.

Überprüfung der Messwerte mit einem Referenzwert (Sekundärnormal oder Literaturwert) im eingebauten Zustand oder nach Ausbau auf einer Werkskalibrieranlage. Die jeweilig ermittelten Dichtemesswerte werden jeweils mit der realen Dichte der Messstoffe verglichen.

Der Vergleich der Referenzwerte mit den Messwerten des Prüflings wird mit einer der folgenden Methoden durchgeführt:

Vergleich durch Ablesen des digitalen Messwerts

- Den digitalen Messwert des Sekundärnormals mit der Messwertanzeige vom Prüfling am Logik-Teilsystem (SSPS und PLS) vergleichen.

Vergleich des Messwerts durch Strommessung

Anforderungen an das Messmittel:

- DC Strom Messunsicherheit $\pm 0,2 \%$
- DC Strom Auflösung $10 \mu\text{A}$

1. Den Strom am Prüfling mit einem externen rückführbar kalibrierten Strommessgerät messen.
2. Den Strom vom Prüfling am Logik-Teilsystem (SSPS und PLS) messen.

Bewertung der Ergebnisse: Überprüfung mit einem Sekundärnormal (Dichte)

Die betragsmäßige Abweichung des gemessenen Dichte vom Referenzwert darf die für die Sicherheitsfunktion geforderte Messabweichung nicht überschreiten.

- Die Angaben im Kapitel "Zusätzliche Einschränkungen für den sicherheitsbezogenen Einsatz, Hinweise zur Messabweichung" beachten →  19.

7.2.2 Prüfablauf: Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Überprüfung der korrekten Dichtfunktion am Messumformer aller Elektronikraumdeckel-Dichtungen und Kabeleinführungen.

7.2.3 Abschluss der Prüfung

HINWEIS

Mit den beschriebenen Prüfabläufen können mindestens 98 % der unerkannten gefährlichen Fehler entdeckt werden (PTC = 0.98). Der Einfluss systematischer Fehler auf die Sicherheitsfunktion wird durch die Prüfung nicht vollständig abgedeckt. Systematische Fehler können beispielsweise durch Messstoffeigenschaften, Betriebsbedingungen, Ansatzbildung oder Korrosion verursacht werden.

- ▶ Wenn eines der Prüfkriterien der beschriebenen Prüfabläufe nicht erfüllt wird, darf das Messgerät nicht mehr als Teil einer Schutzeinrichtung eingesetzt werden.
- ▶ Maßnahmen zur Reduzierung systematischer Fehler ergreifen. Detaillierte Informationen zu Einbaulage, Messstoffeigenschaften und Betriebsbedingungen: Dokument "Betriebsanleitung" →  11

7.3 Prüfablauf C (PTC = 98 %)

- Überprüfung mit einem Sekundärnormal (Massefluss oder Volumenfluss)
- Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Vorbereitung

Überbrücken der Safety Funktion des Prozessleitsystems, um eine Fehlauflösung der Sicherheitsfunktion zu vermeiden.

- ▶ Verriegelten SIL-Betrieb deaktivieren →  30.

7.3.1 Prüfablauf: Überprüfung mit einem Sekundärnormal (Massefluss oder Volumenfluss)

Prüfung mit einem Sekundärnormal (Masse- oder Volumenfluss): Überprüfung des Messwerts für flüssigen und gasförmigen Masse- oder Volumenfluss durch Vergleich mit einem Sekundärnormal.

Überprüfung der Messwerte (3 bis 5 Messpunkte) mit einem Sekundärnormal im eingebauten Zustand (mobile Kalibrieranlage oder kalibriertes Vergleichsmessgerät) oder nach Ausbau auf einer Werkskalibrieranlage.

Der Vergleich der Messwerte des Sekundärnormal und des Prüflings wird mit einer der folgenden Methoden durchgeführt:

Vergleich durch Ablesen des digitalen Messwerts

- ▶ Den digitalen Messwert des Sekundärnormal mit der Messwertanzeige vom Prüfling am Logik-Teilsystem (SSPS und PLS) vergleichen.

Vergleich des Messwerts durch Strommessung

Anforderungen an das Messmittel:

- DC Strom Messunsicherheit $\pm 0,2 \%$
- DC Strom Auflösung 10 μA

1. Den Strom am Prüfling mit einem externen rückführbar kalibrierten Strommessgerät messen.

2. Den Strom vom Prüfling am Logik-Teilsystem (SSPS und PLS) messen.

Bewertung der Ergebnisse: Überprüfung mit einem Sekundärnormal (Massefluss oder Volumenfluss)

Die betragsmäßige Abweichung des gemessenen Durchflusses vom Sollwert darf die für die Sicherheitsfunktion geforderte Messabweichung nicht überschreiten.

Angaben zur geforderten Messabweichung des Geräts: Dokument "Betriebsanleitung", Kapitel "Leistungsmerkmale"

- ▶ Die Angaben im Kapitel "Zusätzliche Einschränkungen für den sicherheitsbezogenen Einsatz, Hinweise zur Messabweichung" beachten →  19.

7.3.2 Prüfablauf: Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Überprüfung der korrekten Dichtfunktion am Messumformer aller Elektronikraumdeckel-Dichtungen und Kabeleinführungen.

7.3.3 Abschluss der Prüfung

HINWEIS

Mit den beschriebenen Prüfabläufen können mindestens 98 % der unerkannten gefährlichen Fehler entdeckt werden (PTC = 0.98). Der Einfluss systematischer Fehler auf die Sicherheitsfunktion wird durch die Prüfung nicht vollständig abgedeckt. Systematische Fehler können beispielsweise durch Messstoffeigenschaften, Betriebsbedingungen, Ansatzbildung oder Korrosion verursacht werden.

- ▶ Wenn eines der Prüfkriterien der beschriebenen Prüfabläufe nicht erfüllt wird, darf das Messgerät nicht mehr als Teil einer Schutzeinrichtung eingesetzt werden.
- ▶ Maßnahmen zur Reduzierung systematischer Fehler ergreifen. Detaillierte Informationen zu Einbaulage, Messstoffeigenschaften und Betriebsbedingungen: Dokument "Betriebsanleitung" →  11

7.4 Prüfablauf D (PTC = 79 %)

- Geräteneustart
- Überprüfung Stromausgang 1
- Heartbeat Verification
- Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Erkennung zusätzlicher systematischer Fehler durch Heartbeat Verification: Einfluss des Prozesses auf das Gerät (z.B. Korrosion/Abrasion oder Belagsbildung im Messaufnehmer).

Vorbereitung

Überbrücken der Safety Funktion des Prozessleitsystems, um eine Fehlauslösung der Sicherheitsfunktion zu vermeiden.

- ▶ Verriegelten SIL-Betrieb deaktivieren →  30.

7.4.1 Prüfablauf: Gerätereustart

Durch den Gerätereustart wird jeder Parameter, dessen Daten sich im flüchtigen Speicher (RAM) befinden, auf seine Werkseinstellung zurückgesetzt (z.B. Messwertdaten). Die Gerätekonfiguration bleibt unverändert.

Ein Gerätereustart kann mit einer der folgenden Methoden durchgeführt werden:

- Unterbrechen und Wiederanlegen der Klemmenspannung.
- Im Parameter **Gerät zurücksetzen** die Option **Gerät neu starten** wählen.
Setup → Erweitertes Setup → Administration
- Gerätereustart durchführen.

HINWEIS

Falsche Option im Parameter "Gerät zurücksetzen" ausgewählt.

Bei Auswahl der Option "Auf Werkseinstellung" oder "Auf Auslieferungszustand" wird die Gerätekonfiguration zurückgesetzt und das Gerät muss neu parametrieren werden!

- Im Parameter **Gerät zurücksetzen** ausschließlich die Option **Gerät neu starten** wählen.

Bewertung der Ergebnisse: Gerätereustart

- Gerätereustart überprüfen.
 - ↳ Die Vor-Ort-Anzeige wechselt nach erfolgreichem Aufstarten automatisch von der Aufstartanzeige in die Betriebsanzeige. Wenn das Gerät neu startet und keine Diagnosemeldung angezeigt wird, ist dieser Prüfschritt erfolgreich abgeschlossen. Wenn auf der Vor-Ort-Anzeige nichts erscheint oder eine Diagnosemeldung angezeigt wird: Dokument "Betriebsanleitung", Kapitel "Diagnose und Störungsbehebung"
→  11

7.4.2 Prüfablauf: Überprüfung Stromausgang 1



Alternativ zur unten aufgeführten Methode der Überprüfung Stromausgang 1 kann die Erweiterte Heartbeat Verification verwendet werden. Diese ist der Sonderdokumentation "Anwendungspaket Heartbeat Verification + Monitoring HART", Kapitel "Erweiterte Verifizierung" zu entnehmen →  11.

Das Untermenü **Simulation** (Diagnose → Simulation) ermöglicht es, ohne reale Durchflusssituation unterschiedliche Prozessgrößen im Prozess und das Gerätealarmverhalten zu simulieren sowie nachgeschaltete Signalketten zu überprüfen (Schalten von Ventilen oder Regelkreisen).

Durchführung der Prüfung



Für die Wiederholungsprüfung ausschließlich die Parameter **Simulation Stromausgang** (→  37) und Parameter **Wert Stromausgang** (→  37) nutzen, da nur diese zur Überprüfung der sicherheitstechnischen Kenngrößen zugelassen sind.

1. Im Parameter **Wert Stromausgang** nacheinander die definierten Vorgabewerte wählen.
2. Strom am Ausgang 1 mit diesem Vorgabewert vergleichen.

Vergleich der Stromwerte

Der Vergleich der Stromwerte kann mit einer der folgenden Methoden durchgeführt werden:

- Strom vom Prüfling am Logik-Teilsystem (SSPS und PLS) messen.
- Strom am Prüfling mit einem externen rückführbar kalibrierten Strommessgerät messen.
- Stromwerte vergleichen.

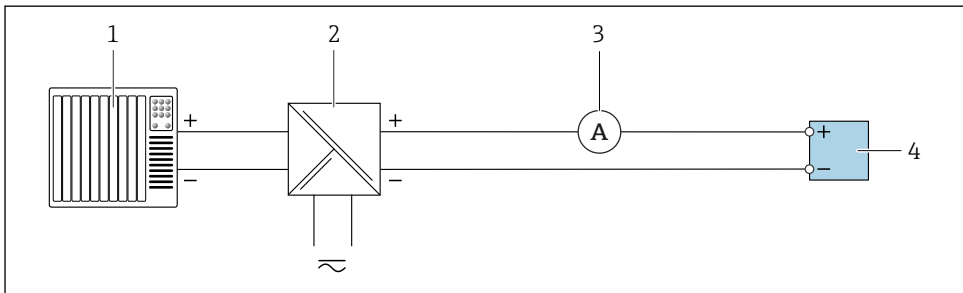
Anschluss der Messmittel und externe Überprüfung

- Anschluss der Messmittel im Messkreis
- Externe Überprüfung des passiven Stromausgangs



Anforderungen an das Messmittel:

- DC Strom Messunsicherheit $\pm 0,2 \%$
- DC Strom Auflösung $10 \mu\text{A}$



A0034446

5 Externe Verifizierung am Beispiel eines passiven Stromausgangs

- 1 Automatisierungssystem mit Stromeingang (z. B. SPS)
- 2 Speisegerät Spannungsversorgung
- 3 Amperemeter
- 4 Messumformer

1. Amperemeter in Reihe in den Stromkreis am Messumformer anschließen.
2. Speisegerät für Spannungsversorgung anschließen.

Bewertung der Ergebnisse: Überprüfung Stromausgang 1

Die betragsmäßige Abweichung des gemessenen Stroms vom Sollwert darf die für die Sicherheitsfunktion geforderte Messabweichung nicht überschreiten. Die Abweichung sollte $\pm 1 \%$ / $\pm 300 \mu\text{A}$ nicht überschreiten.

- Die Angaben im Kapitel "Zusätzliche Einschränkungen für den sicherheitsbezogenen Einsatz, Hinweise zur Messabweichung" beachten → 19.

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Simulation Stromausgang 1 ... n	–	Simulation des Stromausgangs ein- und ausschalten.	An	Aus
Wert Stromausgang	In Parameter Simulation Stromausgang 1 ... n ist die Option An ausgewählt.	Stromwert für Simulation eingeben.	■ 1. Vorgabewert: 4,0 mA auswählen. ■ 2. Vorgabewert: 20,0 mA auswählen. 3,59 ... 22,5 mA	3,59 mA

7.4.3 Prüfablauf: Heartbeat Verification

1. Heartbeat Verification (Standard) wählen.
2. Auslösen der Heartbeat Verification.
3. Die Verifizierung läuft automatisch im Gerät ab: Dokument "Sonderdokumentation Heartbeat Technology", Kapitel "Standardverifizierung".

Akzeptanzkriterien: Heartbeat Verification

1. Prüfen, ob das Ergebnis der Verifizierung **Bestanden** oder **Nicht bestanden** ist.
 - ↳ Wenn das Ergebnis der Heartbeat Verification **Bestanden** ist, ist die Prüfung erfolgreich abgeschlossen.
2. Um die Prüfung zu dokumentieren, den Verifizierungsreport drucken. Gerätediagnose oder Gerätestatus als Prüfnachweis.



Folgende Systematische Fehler können aufgedeckt werden:

- Korrosion und Abrasion in den Messaufnehmerrohren
- Harte Beläge in den Messaufnehmerrohren

7.4.4 Prüfablauf: Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Überprüfung der korrekten Dichtfunktion am Messumformer aller Elektronikraumdeckel-Dichtungen und Kabeleinführungen.

7.4.5 Abschluss der Prüfung

1. Verriegelten SIL-Betrieb wieder aktivieren →  23.
2. Überbrückung der Safety Funktion des Prozessleitsystems aufheben.

3. Ergebnisse der Wiederholungsprüfung gemäß dem für die Anlage geltenden Sicherheitsmanagement dokumentieren.



Mit den beschriebenen Prüfabläufen kann abhängig von der Gerätevariante mindestens der folgende Anteil der unerkannten gefährlichen Fehler entdeckt werden:

- Promass Q $\geq$ DN 150: PTC = 76 %
- Promass 500 – digital: PTC = 77 %
- Alle anderen: PTC = 79 %

HINWEIS

Der Einfluss systematischer Fehler auf die Sicherheitsfunktion wird durch die Prüfung nicht vollständig abgedeckt. Systematische Fehler können beispielsweise durch Messstoffeigenschaften, Betriebsbedingungen, Ansatzbildung oder Korrosion verursacht werden.

- ▶ Wenn eines der Prüfkriterien der beschriebenen Prüfabläufe nicht erfüllt wird, darf das Messgerät nicht mehr als Teil einer Schutzeinrichtung eingesetzt werden.
- ▶ Maßnahmen zur Reduzierung systematischer Fehler ergreifen. Detaillierte Informationen zu Einbaulage, Messstoffeigenschaften und Betriebsbedingungen: Dokument "Betriebsanleitung" → 11

7.5 Prüfablauf E (PTC = 44 %)

- Geräteneustart
- Überprüfung Stromausgang 1
- Heartbeat Verification
- Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Erkennung zusätzlicher systematischer Fehler durch Heartbeat Verification: Einfluss des Prozesses auf das Gerät (z.B. Korrosion/Abrasion oder Belagsbildung im Messaufnehmer).

Vorbereitung

Überbrücken der Safety Funktion des Prozessleitsystems, um eine Fehlauslösung der Sicherheitsfunktion zu vermeiden.

- ▶ Verriegelten SIL-Betrieb deaktivieren → 30.

7.5.1 Prüfablauf: Geräteneustart

Durch den Geräteneustart wird jeder Parameter, dessen Daten sich im flüchtigen Speicher (RAM) befinden, auf seine Werkseinstellung zurückgesetzt (z.B. Messwertdaten). Die Gerätekonfiguration bleibt unverändert.

Ein Geräteneustart kann mit einer der folgenden Methoden durchgeführt werden:

- Unterbrechen und Wiederanlegen der Klemmenspannung.
- Im Parameter **Gerät zurücksetzen** die Option **Gerät neu starten** wählen.
Setup → Erweitertes Setup → Administration
- ▶ Geräteneustart durchführen.

HINWEIS**Falsche Option im Parameter "Gerät zurücksetzen" ausgewählt.**

Bei Auswahl der Option "Auf Werkseinstellung" oder "Auf Auslieferungszustand" wird die Gerätekonfiguration zurückgesetzt und das Gerät muss neu parametrierung werden!

- Im Parameter **Gerät zurücksetzen** ausschließlich die Option **Gerät neu starten** wählen.

Bewertung der Ergebnisse: Geräteneustart

- Geräteneustart überprüfen.
 - ↳ Die Vor-Ort-Anzeige wechselt nach erfolgreichem Aufstarten automatisch von der Aufstartanzeige in die Betriebsanzeige. Wenn das Gerät neu startet und keine Diagnosemeldung angezeigt wird, ist dieser Prüfschritt erfolgreich abgeschlossen. Wenn auf der Vor-Ort-Anzeige nichts erscheint oder eine Diagnosemeldung angezeigt wird: Dokument "Betriebsanleitung", Kapitel "Diagnose und Störungsbehebung" → 11

7.5.2 Prüfablauf: Überprüfung Stromausgang 1

Alternativ zur unten aufgeführten Methode der Überprüfung Stromausgang 1 kann die Erweiterte Heartbeat Verification verwendet werden. Diese ist der Sonderdokumentation "Anwendungspaket Heartbeat Verification + Monitoring HART", Kapitel "Erweiterte Verifizierung" zu entnehmen → 11.

Das Untermenü **Simulation** (Diagnose → Simulation) ermöglicht es, ohne reale Durchflusssituation unterschiedliche Prozessgrößen im Prozess und das Gerätealarmverhalten zu simulieren sowie nachgeschaltete Signalketten zu überprüfen (Schalten von Ventilen oder Regelkreisen).

Durchführung der Prüfung

Für die Wiederholungsprüfung ausschließlich die Parameter **Simulation Stromausgang** (→ 37) und Parameter **Wert Stromausgang** (→ 37) nutzen, da nur diese zur Überprüfung der sicherheitstechnischen Kenngrößen zugelassen sind.

1. Im Parameter **Wert Stromausgang** nacheinander die definierten Vorgabewerte wählen.
2. Strom am Ausgang 1 mit diesem Vorgabewert vergleichen.

Vergleich der Stromwerte

Der Vergleich der Stromwerte kann mit einer der folgenden Methoden durchgeführt werden:

- Strom vom Prüfling am Logik-Teilsystem (SSPS und PLS) messen.
- Strom am Prüfling mit einem externen rückführbar kalibrierten Strommessgerät messen.
- Stromwerte vergleichen.

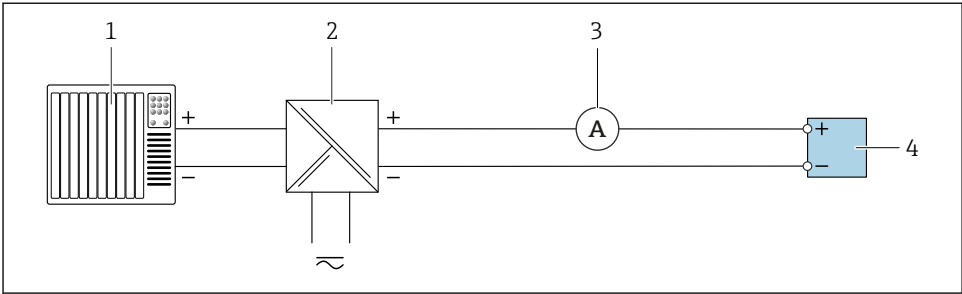
Anschluss der Messmittel und externe Überprüfung

- Anschluss der Messmittel im Messkreis
- Externe Überprüfung des passiven Stromausgangs



Anforderungen an das Messmittel:

- DC Strom Messunsicherheit $\pm 0,2 \%$
- DC Strom Auflösung $10 \mu A$



A0034446

6 Externe Verifizierung am Beispiel eines passiven Stromausgangs

- 1 Automatisierungssystem mit Stromeingang (z. B. SPS)
- 2 Speisegerät Spannungsversorgung
- 3 Amperemeter
- 4 Messumformer

- 1. Amperemeter in Reihe in den Stromkreis am Messumformer anschließen.
- 2. Speisegerät für Spannungsversorgung anschließen.

Bewertung der Ergebnisse: Überprüfung Stromausgang 1

Die betragsmäßige Abweichung des gemessenen Stroms vom Sollwert darf die für die Sicherheitsfunktion geforderte Messabweichung nicht überschreiten. Die Abweichung sollte $\pm 1\%$ / $\pm 300\ \mu\text{A}$ nicht überschreiten.

- Die Angaben im Kapitel "Zusätzliche Einschränkungen für den sicherheitsbezogenen Einsatz, Hinweise zur Messabweichung" beachten → 19.

Parameterübersicht mit Kurzbeschreibung

Parameter	Voraussetzung	Beschreibung	Auswahl / Eingabe	Werkseinstellung
Simulation Stromausgang 1 ... n	–	Simulation des Stromausgangs ein- und ausschalten.	An	Aus
Wert Stromausgang	In Parameter Simulation Stromausgang 1 ... n ist die Option An ausgewählt.	Stromwert für Simulation eingeben.	1. Vorgabewert: 4,0 mA auswählen. 2. Vorgabewert: 20,0 mA auswählen. 3,59 ... 22,5 mA	3,59 mA

7.5.3 Prüfablauf: Heartbeat Verification

- 1. Heartbeat Verification (Standard) wählen.
- 2. Auslösen der Heartbeat Verification.

3. Die Verifizierung läuft automatisch im Gerät ab: Dokument "Sonderdokumentation Heartbeat Technology", Kapitel "Standardverifizierung".

Akzeptanzkriterien: Heartbeat Verification

1. Prüfen, ob das Ergebnis der Verifizierung **Bestanden** oder **Nicht bestanden** ist.
 - ↳ Wenn das Ergebnis der Heartbeat Verification **Bestanden** ist, ist die Prüfung erfolgreich abgeschlossen.
2. Um die Prüfung zu dokumentieren, den Verifizierungsreport drucken. Gerätediagnose oder Gerätestatus als Prüfnachweis.



Folgende Systematische Fehler können aufgedeckt werden:

- Korrosion und Abrasion in den Messaufnehmerrohren
- Harte Beläge in den Messaufnehmerrohren

7.5.4 Prüfablauf: Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Überprüfung der korrekten Dichtfunktion am Messumformer aller Elektronikraumdeckel-Dichtungen und Kabeleinführungen.

7.5.5 Abschluss der Prüfung

1. Verriegelten SIL-Betrieb wieder aktivieren → 23.
2. Überbrückung der Safety Funktion des Prozessleitsystems aufheben.
3. Ergebnisse der Wiederholungsprüfung gemäß dem für die Anlage geltenden Sicherheitsmanagement dokumentieren.



Mit den beschriebenen Prüfabläufen kann abhängig von der Gerätevariante mindestens der folgende Anteil der unerkannten gefährlichen Fehler entdeckt werden:

- Gerätemodell A2: PTC = 37 %
- Promass Q ≥ DN 150: PTC = 30 %

HINWEIS

Der Einfluss systematischer Fehler auf die Sicherheitsfunktion wird durch die Prüfung nicht vollständig abgedeckt. Systematische Fehler können beispielsweise durch Messstoffeigenschaften, Betriebsbedingungen, Ansatzbildung oder Korrosion verursacht werden.

- ▶ Wenn eines der Prüfkriterien der beschriebenen Prüfabläufe nicht erfüllt wird, darf das Messgerät nicht mehr als Teil einer Schutzeinrichtung eingesetzt werden.
- ▶ Maßnahmen zur Reduzierung systematischer Fehler ergreifen. Detaillierte Informationen zu Einbaulage, Messstoffeigenschaften und Betriebsbedingungen: Dokument "Betriebsanleitung" → 11

7.6 Prüfablauf F (PTC = 45 %)

- Geräteneustart
- Heartbeat Verification
- Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Erkennung zusätzlicher systematischer Fehler durch Heartbeat Verification: Einfluss des Prozesses auf das Gerät (z.B. Korrosion/Abrasion oder Belagsbildung im Messaufnehmer).

Vorbereitung

Überbrücken der Safety Funktion des Prozessleitsystems, um eine Fehlauslösung der Sicherheitsfunktion zu vermeiden.

- ▶ Verriegelten SIL-Betrieb deaktivieren →  30.

7.6.1 Prüfablauf: Gerätereustart

Durch den Gerätereustart wird jeder Parameter, dessen Daten sich im flüchtigen Speicher (RAM) befinden, auf seine Werkseinstellung zurückgesetzt (z.B. Messwertdaten). Die Gerätekonfiguration bleibt unverändert.

Ein Gerätereustart kann mit einer der folgenden Methoden durchgeführt werden:

- Unterbrechen und Wiederanlegen der Klemmenspannung.
- Im Parameter **Gerät zurücksetzen** die Option **Gerät neu starten** wählen.
Setup → Erweitertes Setup → Administration
- ▶ Gerätereustart durchführen.

HINWEIS

Falsche Option im Parameter "Gerät zurücksetzen" ausgewählt.

Bei Auswahl der Option "Auf Werkseinstellung" oder "Auf Auslieferungszustand" wird die Gerätekonfiguration zurückgesetzt und das Gerät muss neu parametrieren werden!

- ▶ Im Parameter **Gerät zurücksetzen** ausschließlich die Option **Gerät neu starten** wählen.

Bewertung der Ergebnisse: Gerätereustart

- ▶ Gerätereustart überprüfen.
 - ↳ Die Vor-Ort-Anzeige wechselt nach erfolgreichem Aufstarten automatisch von der Aufstartanzeige in die Betriebsanzeige. Wenn das Gerät neu startet und keine Diagnosemeldung angezeigt wird, ist dieser Prüfschritt erfolgreich abgeschlossen.
Wenn auf der Vor-Ort-Anzeige nichts erscheint oder eine Diagnosemeldung angezeigt wird: Dokument "Betriebsanleitung", Kapitel "Diagnose und Störungsbehebung"
→  11

7.6.2 Prüfablauf: Heartbeat Verification

1. Heartbeat Verification (Standard) wählen.
2. Auslösen der Heartbeat Verification.
3. Die Verifizierung läuft automatisch im Gerät ab: Dokument "Sonderdokumentation Heartbeat Technology", Kapitel "Standardverifizierung".

Akzeptanzkriterien: Heartbeat Verification

1. Prüfen, ob das Ergebnis der Verifizierung **Bestanden** oder **Nicht bestanden** ist.
 - ↳ Wenn das Ergebnis der Heartbeat Verification **Bestanden** ist, ist die Prüfung erfolgreich abgeschlossen.

2. Um die Prüfung zu dokumentieren, den Verifizierungsreport drucken. Gerätediagnose oder Gerätestatus als Prüfnachweis.



Folgende Systematische Fehler können aufgedeckt werden:

- Korrosion und Abrasion in den Messaufnehmerrohren
- Harte Beläge in den Messaufnehmerrohren

7.6.3 Prüfablauf: Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Überprüfung der korrekten Dichtfunktion am Messumformer aller Elektronikraumdeckel-Dichtungen und Kabeleinführungen.

7.6.4 Abschluss der Prüfung

1. Verriegelten SIL-Betrieb wieder aktivieren → 23.
2. Überbrückung der Safety Funktion des Prozessleitsystems aufheben.
3. Ergebnisse der Wiederholungsprüfung gemäß dem für die Anlage geltenden Sicherheitsmanagement dokumentieren.



Mit den beschriebenen Prüfabläufen kann, abhängig von der Gerätevariante, mindestens der folgende Anteil der unerkannten gefährlichen Fehler entdeckt werden:

- Gerätemodell A2: PTC = 41%
- Promass Q ≥ DN 150: PTC = 45 %

HINWEIS

Der Einfluss systematischer Fehler auf die Sicherheitsfunktion wird durch die Prüfung nicht vollständig abgedeckt. Systematische Fehler können beispielsweise durch Messstoffeigenschaften, Betriebsbedingungen, Ansatzbildung oder Korrosion verursacht werden.

- ▶ Wenn eines der Prüfkriterien der beschriebenen Prüfabläufe nicht erfüllt wird, darf das Messgerät nicht mehr als Teil einer Schutzeinrichtung eingesetzt werden.
- ▶ Maßnahmen zur Reduzierung systematischer Fehler ergreifen. Detaillierte Informationen zu Einbaulage, Messstoffeigenschaften und Betriebsbedingungen: Dokument "Betriebsanleitung" → 11

7.7 Prüfablauf G Systematische Fehlererkennung

- Heartbeat Verification
- Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Erkennung zusätzlicher systematischer Fehler durch Heartbeat Verification: Einfluss des Prozesses auf das Gerät (z.B. Korrosion/Abrasion oder Belagsbildung im Messaufnehmer).

Vorbereitung

Überbrücken der Safety Funktion des Prozessleitsystems, um eine Fehlauflösung der Sicherheitsfunktion zu vermeiden.

- ▶ Verriegelten SIL-Betrieb deaktivieren → 30.

7.7.1 Prüfablauf: Heartbeat Verification

1. Heartbeat Verification (Standard) wählen.
2. Auslösen der Heartbeat Verification.
3. Die Verifizierung läuft automatisch im Gerät ab: Dokument "Sonderdokumentation Heartbeat Technology", Kapitel "Standardverifizierung".

Akzeptanzkriterien: Heartbeat Verification

1. Prüfen, ob das Ergebnis der Verifizierung **Bestanden** oder **Nicht bestanden** ist.
 - ↳ Wenn das Ergebnis der Heartbeat Verification **Bestanden** ist, ist die Prüfung erfolgreich abgeschlossen.
2. Um die Prüfung zu dokumentieren, den Verifizierungsreport drucken. Gerätediagnose oder Gerätestatus als Prüfnachweis.



Folgende Systematische Fehler können aufgedeckt werden:

- Korrosion und Abrasion in den Messaufnehmerrohren
- Harte Beläge in den Messaufnehmerrohren

7.7.2 Prüfablauf: Inspektion und Sichtprüfung vor Ort

Überprüfung der korrekten Dichtfunktion am Messumformer aller Elektronikraumdeckel-Dichtungen und Kabeleinführungen.

7.7.3 Abschluss der Prüfung

1. Verriegelten SIL-Betrieb wieder aktivieren →  23.
2. Überbrückung der Safety Funktion des Prozessleitsystems aufheben.
3. Ergebnisse der Wiederholungsprüfung gemäß dem für die Anlage geltenden Sicherheitsmanagement dokumentieren.

HINWEIS

Mit den beschriebenen Prüfabläufen können keine unerkannten zufälligen gefährlichen Fehler entdeckt werden, jedoch systematische Fehler aufgedeckt werden. Der Einfluss systematischer Fehler auf die Sicherheitsfunktion wird durch die Prüfung nicht vollständig abgedeckt. Systematische Fehler können beispielsweise durch Messstoffeigenschaften, Betriebsbedingungen, Ansatzbildung oder Korrosion verursacht werden.

- ▶ Wenn eines der Prüfkriterien der beschriebenen Prüfabläufe nicht erfüllt wird, darf das Messgerät nicht mehr als Teil einer Schutzeinrichtung eingesetzt werden.
- ▶ Maßnahmen zur Reduzierung systematischer Fehler ergreifen. Detaillierte Informationen zu Einbaulage, Messstoffeigenschaften und Betriebsbedingungen: Dokument "Betriebsanleitung" →  11

7.8 Prüfkriterium

Ist eines der Prüfkriterien der oben beschriebenen Prüfabläufe nicht erfüllt, darf das Gerät nicht mehr als Teil einer Schutzeinrichtung eingesetzt werden.

- Die Wiederholungsprüfung dient zur Aufdeckung gefährlicher unentdeckter Geräteausfälle (λ_{du}).
- Der Einfluss systematischer Fehler auf die Sicherheitsfunktion wird durch diese Prüfung teilweise abgedeckt und ist gesondert zu betrachten.
- Systematische Fehler können beispielsweise durch Stoffeigenschaften, Betriebsbedingungen, Ansatzbildung oder Korrosion verursacht werden.
- Beispielsweise ist im Rahmen der Sichtprüfung sicherzustellen, dass alle Dichtungen und Kabeleinführungen ihre Dichtfunktion korrekt erfüllen.

8 Reparatur und Fehlerbehandlung

8.1 Wartung



Detaillierte Informationen zur Wartung: Betriebsanleitung



Während der Parametrierung, Wiederholungsprüfung und der Wartungsarbeiten am Gerät müssen zur Gewährleistung der Prozesssicherheit alternative überwachende Maßnahmen ergriffen werden.

8.2 Reparatur



Reparatur bedeutet Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit durch den Austausch von defekten Komponenten.

Hierfür dürfen nur Original-Ersatzteile von Endress+Hauser verwendet werden.

Wir empfehlen die Reparatur zu dokumentieren. Hierzu gehört die Angabe von:

- Seriennummer des Geräts
- Datum der Reparatur
- Art der Reparatur
- Ausführende Person

Eine Reparatur/Austausch von Komponenten darf durch Fachpersonal des Kunden vorgenommen werden, wenn Original Endress+Hauser Ersatzteile, die durch den Endkunden bestellbar sind, verwendet und die jeweiligen Einbauanleitungen beachtet werden.



Detaillierte Informationen zur Rücksendung: Betriebsanleitung

8.2.1 Austausch von Gerätekomponenten

Ein Austausch folgender Komponenten darf durch Fachpersonal des Kunden vorgenommen werden, wenn Original-Ersatzteile verwendet und die jeweiligen Einbauanleitungen beachtet werden:

- Messaufnehmer
- Messumformer ohne Messaufnehmer
- Anzeigemodul
- Netzteil
- Hauptelektronikmodul
- Sensorelektronikmodul (ISEM)
- I/O-Module
- Anschlussklemmen
- Anschlussraumdeckel
- Elektronikraumdeckel
- Dichtungssätze der Elektronikraumdeckel
- Sicherungskralen der Elektronikraumdeckel
- Kabelverschraubungen

Einbauanleitungen: siehe Downloadbereich unter www.endress.com.

Die ausgetauschte Komponente muss zwecks Fehleranalyse an Endress+Hauser eingesendet werden, wenn das Gerät in einer Schutzeinrichtung betrieben wurde und ein Gerätefehler nicht ausgeschlossen werden kann. In diesem Fall ist bei der Rücksendung des defekten Gerätes die "Erklärung zur Kontamination und Reinigung" mit dem entsprechenden Hinweis "Einsatz als SIL-fähiges Gerät in Schutzeinrichtung" beizulegen. Hierfür das Kapitel "Rücksendung" in der Betriebsanleitung beachten .

8.3 Modifikation

Modifikationen sind Änderungen an von Endress+Hauser zum Vertrieb freigegebenen SIL-fähigen Geräten.

- ▶ Modifikationen von SIL-Geräten durch den Anwender sind nicht erlaubt, da sie die funktionale Sicherheit des Gerätes beeinträchtigen können.
- ▶ Modifikationen an SIL-Geräten beim Anwender vor Ort sind nach Freigabe durch das Endress+Hauser Herstellerwerk möglich.
- ▶ Modifikation an SIL-Geräten müssen von Personal durchgeführt werden, das von Endress+Hauser zu solchen Arbeiten autorisiert wurde.
- ▶ Für Umbauten dürfen nur Original-Ersatzteile von Endress+Hauser verwendet werden.
- ▶ Alle Modifikationen müssen im Endress+Hauser Device Viewer (www.endress.com/device-viewer) dokumentiert werden.
- ▶ Alle Modifikationen erfordern ein Änderungstypenschild oder einen Austausch des ursprünglichen Typenschildes.



Nach einer Modifikation ist immer eine Wiederholungsprüfung durchzuführen.

8.4 Außerbetriebnahme

Bei der Außerbetriebnahme sind die Anforderungen gemäß IEC 61508-1:2010 Abschnitt 7.17 zu beachten.

8.5 Entsorgung



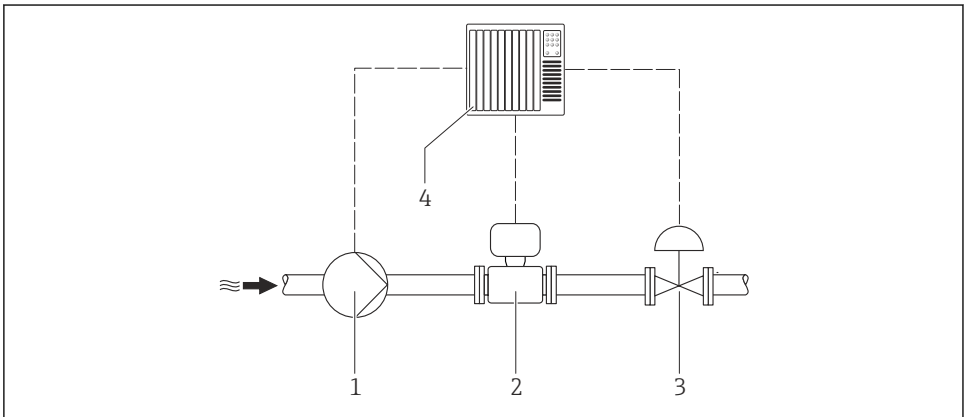
Detaillierte Informationen zur Entsorgung: Betriebsanleitung → 11

9 Anhang

9.1 Aufbau des Messsystems

9.1.1 Systemkomponenten

In der folgenden Abbildung sind die Geräte des Messsystems beispielhaft dargestellt.



A0015443

7 Systemkomponenten

- 1 Pumpe
- 2 Messgerät
- 3 Ventil
- 4 Automatisierungssystem

Im Messumformer wird ein dem Durchfluss oder der Dichte proportionales, analoges Signal (4–20 mA) erzeugt, das einem nachgeschalteten Automatisierungssystem zugeführt wird und dort auf das Überschreiten oder Unterschreiten eines vordefinierten Grenzwerts überwacht wird, womit die Sicherheitsfunktion (Überwachung Masse- oder Volumenfluss oder Dichte) realisiert wird.

Zur Störungsüberwachung muss die Logikeinheit dabei sowohl HI-Alarme (≥ 21 mA) als auch LO-Alarme ($\leq 3,6$ mA) erkennen.

9.1.2 Beschreibung der Anwendung der Schutzeinrichtung

In Schutzeinrichtungen kann das Messgerät für folgende Überwachungen (Min., Max., Bereich) eingesetzt werden:

- Volumenfluss
- Massefluss
- Dichte

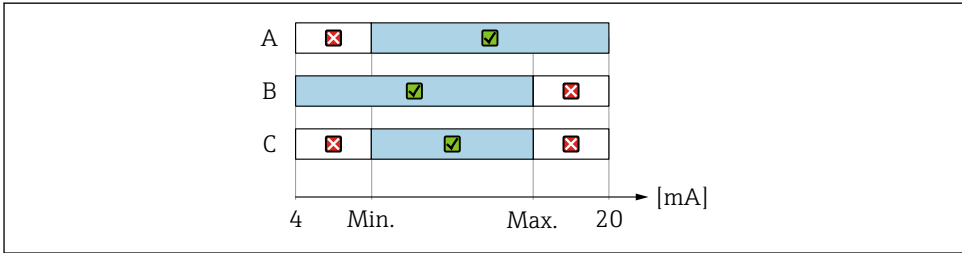
HINWEIS

Der sichere Betrieb des Geräts setzt eine ordnungsgemäße Montage voraus.

- Montagehinweise beachten.



Detaillierte Informationen zur Montage: Betriebsanleitung



A0015277

8 Überwachungsmöglichkeiten in Schutzeinrichtungen

- A Min.-Alarm
- B Max.-Alarm
- C Bereichsüberwachung

= Auslösen der Sicherheitsfunktion

= Zulässiger Betriebszustand

9.2 Protokoll Inbetriebnahme- oder Wiederholungsprüfung

9.2.1 Prüfprotokoll – Seite 1

Prüfprotokoll – Seite 1

Geräteinformation		
Anlage		
Messstellen / TAG-Nr.		
Seriennummer		
Informationen zur Prüfung		
Datum / Uhrzeit		
Durchgeführt von:		
Prüfablauf	PTC	
Prüfungsergebnis		
Bestanden:	Nicht bestanden	

Bemerkungen

Firma / Ansprechpartner:
Ausführender:

Datum

Unterschrift

Unterschrift Ausführender

9.2.2 Prüfprotokoll – Seite 2

Prüfprotokoll – Seite 2

Geräteinformation
Anlage
Messstellen / TAG-Nr.
Seriennummer
Informationen zur Prüfung
Datum / Uhrzeit

Sicherheitsfunktion - Grenzwertüberwachung	
☐ Min	☐ Max

Teil Prüfabläufe	Soll	Ist	Teil-Ergebnis	

A0049163

9.2.3 Parameter-Einstellungen für den SIL-Mode

Parameter-Einstellungen für den SIL-Mode

Parametername	Werkseinstellung	Eingestellter Wert	Geprüft
Freigabecode eingeben	0		
Anfang Messbereich (4mA)	0		
Sensortyp			
Druckkompensation	= Aus		
Zuordnung Stromausgang 1	= Massefluss		
Strombereich	= 4...20 mA		
Fehlerverhalten	= Min.		
Schleichmengenunterdrückung	= Aus		
Überwachung teilgefülltes Rohr	= Aus		
Messmodus (4 mA-Wert)*	= Förderricht.		
Ansprechzeit teilgefülltes Rohr*	= 0		
Zuordnung Simul. Prozessgr.*	= Aus		
Simulation Stromausgang 1*	= Aus		
Diagnosenr. 046; 140; 274; 374; 830; 831; 834; 835; 913*	= Alarm		

* Das Gerät schaltet nach Erfüllung der Vorbedingungen selbsttätig diese Parameter auf sicherheitsgerichtete Einstellungen.

A0049164

9.3 Verifizierung oder Kalibrierung

Um die Verifizierung der Messstelle mittels Heartbeat Technology oder die Kalibration der Messstelle durchzuführen, muss der SIL-Betrieb deaktiviert werden.

HINWEIS

Um das Gerät nach einer Verifizierung oder Kalibrierung wieder in einer Sicherheitsfunktion einzusetzen, muss die Konfiguration der Messstelle geprüft und der SIL-Betrieb erneut aktiviert werden.

- SIL-Betrieb aktivieren →  23.



71714056

www.addresses.endress.com
